

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der Rote Stern

Verlag: Halle, Verdenstraße 14. Preis: 2100, 2100.

Abbestellung: Halle, Verdenstraße 14. Preis: 2200.

Preis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 6. Juli 1929

9. Jahrgang Nr. 139

In das mitteldeutsche Proletariat!

Aufruf zur Betriebsräte- und Betriebsdelegierten-Konferenz, die für den Bezirk Halle-Merseburg am 21. Juli in Halle stattfindet

Heraus zum Roten Treffen - Rüstet zum Antifriegstag

Werttätige Männer und Frauen!

Betriebsräte von Halle und Umgegend haben zusammen am 21. Juli im „Volksport“ zu Halle...

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Macht der Großbetriebe ist die ausschlaggebende Kraft... Arbeiter und Arbeiterinnen!

Im Zusammenschluß unter Vereinigung aller...

Betriebsräte und Betriebsvertrauensleute!

Werdet mit Euren Kollegen aus den hallischen... Betriebsräte und Betriebsvertrauensleute!

Gemeinsam haben sie, Staat, Unternehmer und SPD... Massenbesteuerung ist in diesem Jahre um...

Während der Erwerbslosen wird durch den Abbau der... Massenbesteuerung ist in diesem Jahre um...

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Diese Zustimmung aller Gegenstände, diese neuen Angriffe auf die Arbeiterklasse sind die Auswirkungen der verstärkten internationalen Konkurrenz auf dem kapitalistischen Weltmarkt...

Der sozialistische Aufbau soll gestärkt und das gewalttätige Gebot der Sowjetunion wieder der kapitalistischen Ausbeutung und Ausplünderung unterworfen werden.

Das ist das erste und hauptsächlichste Ziel aller kriegerischen Kämpfe...

Diesen Kriegsvorbereitungen der Bourgeoisie dient auch das aggressive Auftreten, das die SPD-Führung gerade in unserem Bezirk Halle-Merseburg in der letzten Zeit täglich durch neue Schandstreiche beweist.

Das schändliche Zusammenwirken der SPD, mit der Deuna-Direktion, das schändliche Denunziantentum, die öffentliche Hege gegen oppositionelle Funktionäre, die hysterischen Angriffe auf die Gewerkschaftsarbeit...



Rot Front lebt - auch in Bayern

Am 30. Juni demonstrierten in Regensburg und Landshut trotz des Verbotes ganze Abteilungen des KPD in voller Bundesleistung.

gen in unserem für den Krieg sehr wichtigen Bezirk zerbrechen sollen.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Dieses Treiben soll den Herrschenden nicht gelingen. Sie werden ihr konterrevolutionäres Ziel nicht erreichen.

Es folgte der erste politische Proteststreik einiger Tausend revolutionärer Arbeiter am 4. Mai in Halle,

es folgten die Mehrheitsentscheidungen gegen den konterrevolutionären Angriff der SPD, und der Renegaten im DAB, in Halle und Wittenberg.

Betriebsräte und Betriebsvertrauensleute!

Jetzt ist es an Euch, diese gewaltigen Massenkräfte vereint und geschlossen zum Ausdruck zu bringen.

Ihr müht aus den Betrieben heraus die Einheitsfront aller Werttätigen im Kampf für Lohn und Brot, im Kampf gegen Sozialfaschismus und Kriegsrüstung proklamieren.

Im Kampf um Lohn und Brot ist die wirkliche Durchführung des Achtstundentages als Höchstarbeitszeit, ist die Durchführung der Vierundvierzigstundennorm unter gemeinsamen aktuelles Ziel für alle Berufe, für alle Betriebe.

Im Kampf um Lohn und Brot ist nach der Abwägung aller unserer Lohnkämpfe, nach der neuen Lenkungsstelle infolge Steuererhöhungen, Lebensmittelpreiserhöhungen und Mietpreiserhöhungen jetzt die zweiseitige Lohnforderung unter gemeinsamen Kampfsziel für alle Berufe und alle Betriebe.

In den Betrieben gilt unter gemeinsamer Kampf der Erweiterung der Rechte der Betriebsräte, der Abwehr der Maßregelungen, der Arbeitslosigkeit unserer Betriebsrätebewegung, ihrer Durchorganisierung und Schulung.

In den Gewerkschaften ist unter gemeinsamer Kampfsziel die Abwehr der Ausschlüsse und Spaltungsmaßnahmen, die Sicherung der Arbeiterdemokratie. Diesen Forderungen gilt auch unter gemeinsamer Kampf in den Sportorganisationen und in der Arbeiterbewegung.

Arbeiter und Arbeiterinnen!

Diese unsere gemeinsamen Forderungen und gemeinsamen Ziele fallen wie zusammen zum rücksichtslosen Kampf gegen die imperialistischen Kriegshetze, gegen die Kriegsvorbereitungen der Rüstungsindustrie unseres Bezirks und für die Verteidigung der Sowjetunion, unseres sozialistischen Vaterlandes.

Die gesamte Arbeiterklasse Mitteldeutschlands, Männer und Frauen, Jugend und Sportgenossen, sie marschieren auf für diese gemeinsamen Ziele, für den Kampf um Lohn und Brot, für den Achtstundentag, für die Verteidigung der Sowjetunion und gegen die Kriegshetze

zum Roten Treffen in Halle-Annendorf am 14. Juli

Dieses Gantreffen des DAB, seit langem vorbereitet, es hat sich im Kampfe gegen die drohende Kriegsgefahr, im Kampfe gegen die Rüstungspolitik der Koalitionsregierung, im Kampfe gegen Lohnbetrug und Lebensmittelwucher, im Kampfe gegen das KPD-Verbot doppelt

Vertical text on the left margin:üte, 1,20 0,85, 1,20 0,85, 1,20 1,20, 1,20 2,20, 1,20 3,20, 1,20 4,20, 1,20 5,20, 1,20 6,20, 1,20 7,20, 1,20 8,20, 1,20 9,20, 1,20 10,20, 1,20 11,20, 1,20 12,20, 1,20 13,20, 1,20 14,20, 1,20 15,20, 1,20 16,20, 1,20 17,20, 1,20 18,20, 1,20 19,20, 1,20 20,20, 1,20 21,20, 1,20 22,20, 1,20 23,20, 1,20 24,20, 1,20 25,20, 1,20 26,20, 1,20 27,20, 1,20 28,20, 1,20 29,20, 1,20 30,20, 1,20 31,20, 1,20 32,20, 1,20 33,20, 1,20 34,20, 1,20 35,20, 1,20 36,20, 1,20 37,20, 1,20 38,20, 1,20 39,20, 1,20 40,20, 1,20 41,20, 1,20 42,20, 1,20 43,20, 1,20 44,20, 1,20 45,20, 1,20 46,20, 1,20 47,20, 1,20 48,20, 1,20 49,20, 1,20 50,20, 1,20 51,20, 1,20 52,20, 1,20 53,20, 1,20 54,20, 1,20 55,20, 1,20 56,20, 1,20 57,20, 1,20 58,20, 1,20 59,20, 1,20 60,20, 1,20 61,20, 1,20 62,20, 1,20 63,20, 1,20 64,20, 1,20 65,20, 1,20 66,20, 1,20 67,20, 1,20 68,20, 1,20 69,20, 1,20 70,20, 1,20 71,20, 1,20 72,20, 1,20 73,20, 1,20 74,20, 1,20 75,20, 1,20 76,20, 1,20 77,20, 1,20 78,20, 1,20 79,20, 1,20 80,20, 1,20 81,20, 1,20 82,20, 1,20 83,20, 1,20 84,20, 1,20 85,20, 1,20 86,20, 1,20 87,20, 1,20 88,20, 1,20 89,20, 1,20 90,20, 1,20 91,20, 1,20 92,20, 1,20 93,20, 1,20 94,20, 1,20 95,20, 1,20 96,20, 1,20 97,20, 1,20 98,20, 1,20 99,20, 1,20 100,20, 1,20 101,20, 1,20 102,20, 1,20 103,20, 1,20 104,20, 1,20 105,20, 1,20 106,20, 1,20 107,20, 1,20 108,20, 1,20 109,20, 1,20 110,20, 1,20 111,20, 1,20 112,20, 1,20 113,20, 1,20 114,20, 1,20 115,20, 1,20 116,20, 1,20 117,20, 1,20 118,20, 1,20 119,20, 1,20 120,20, 1,20 121,20, 1,20 122,20, 1,20 123,20, 1,20 124,20, 1,20 125,20, 1,20 126,20, 1,20 127,20, 1,20 128,20, 1,20 129,20, 1,20 130,20, 1,20 131,20, 1,20 132,20, 1,20 133,20, 1,20 134,20, 1,20 135,20, 1,20 136,20, 1,20 137,20, 1,20 138,20, 1,20 139,20, 1,20 140,20, 1,20 141,20, 1,20 142,20, 1,20 143,20, 1,20 144,20, 1,20 145,20, 1,20 146,20, 1,20 147,20, 1,20 148,20, 1,20 149,20, 1,20 150,20, 1,20 151,20, 1,20 152,20, 1,20 153,20, 1,20 154,20, 1,20 155,20, 1,20 156,20, 1,20 157,20, 1,20 158,20, 1,20 159,20, 1,20 160,20, 1,20 161,20, 1,20 162,20, 1,20 163,20, 1,20 164,20, 1,20 165,20, 1,20 166,20, 1,20 167,20, 1,20 168,20, 1,20 169,20, 1,20 170,20, 1,20 171,20, 1,20 172,20, 1,20 173,20, 1,20 174,20, 1,20 175,20, 1,20 176,20, 1,20 177,20, 1,20 178,20, 1,20 179,20, 1,20 180,20, 1,20 181,20, 1,20 182,20, 1,20 183,20, 1,20 184,20, 1,20 185,20, 1,20 186,20, 1,20 187,20, 1,20 188,20, 1,20 189,20, 1,20 190,20, 1,20 191,20, 1,20 192,20, 1,20 193,20, 1,20 194,20, 1,20 195,20, 1,20 196,20, 1,20 197,20, 1,20 198,20, 1,20 199,20, 1,20 200,20, 1,20 201,20, 1,20 202,20, 1,20 203,20, 1,20 204,20, 1,20 205,20, 1,20 206,20, 1,20 207,20, 1,20 208,20, 1,20 209,20, 1,20 210,20, 1,20 211,20, 1,20 212,20, 1,20 213,20, 1,20 214,20, 1,20 215,20, 1,20 216,20, 1,20 217,20, 1,20 218,20, 1,20 219,20, 1,20 220,20, 1,20 221,20, 1,20 222,20, 1,20 223,20, 1,20 224,20, 1,20 225,20, 1,20 226,20, 1,20 227,20, 1,20 228,20, 1,20 229,20, 1,20 230,20, 1,20 231,20, 1,20 232,20, 1,20 233,20, 1,20 234,20, 1,20 235,20, 1,20 236,20, 1,20 237,20, 1,20 238,20, 1,20 239,20, 1,20 240,20, 1,20 241,20, 1,20 242,20, 1,20 243,20, 1,20 244,20, 1,20 245,20, 1,20 246,20, 1,20 247,20, 1,20 248,20, 1,20 249,20, 1,20 250,20, 1,20 251,20, 1,20 252,20, 1,20 253,20, 1,20 254,20, 1,20 255,20, 1,20 256,20, 1,20 257,20, 1,20 258,20, 1,20 259,20, 1,20 260,20, 1,20 261,20, 1,20 262,20, 1,20 263,20, 1,20 264,20, 1,20 265,20, 1,20 266,20, 1,20 267,20, 1,20 268,20, 1,20 269,20, 1,20 270,20, 1,20 271,20, 1,20 272,20, 1,20 273,20, 1,20 274,20, 1,20 275,20, 1,20 276,20, 1,20 277,20, 1,20 278,20, 1,20 279,20, 1,20 280,20, 1,20 281,20, 1,20 282,20, 1,20 283,20, 1,20 284,20, 1,20 285,20, 1,20 286,20, 1,20 287,20, 1,20 288,20, 1,20 289,20, 1,20 290,20, 1,20 291,20, 1,20 292,20, 1,20 293,20, 1,20 294,20, 1,20 295,20, 1,20 296,20, 1,20 297,20, 1,20 298,20, 1,20 299,20, 1,20 300,20, 1,20 301,20, 1,20 302,20, 1,20 303,20, 1,20 304,20, 1,20 305,20, 1,20 306,20, 1,20 307,20, 1,20 308,20, 1,20 309,20, 1,20 310,20, 1,20 311,20, 1,20 312,20, 1,20 313,20, 1,20 314,20, 1,20 315,20, 1,20 316,20, 1,20 317,20, 1,20 318,20, 1,20 319,20, 1,20 320,20, 1,20 321,20, 1,20 322,20, 1,20 323,20, 1,20 324,20, 1,20 325,20, 1,20 326,20, 1,20 327,20, 1,20 328,20, 1,20 329,20, 1,20 330,20, 1,20 331,20, 1,20 332,20, 1,20 333,20, 1,20 334,20, 1,20 335,20, 1,20 336,20, 1,20 337,20, 1,20 338,20, 1,20 339,20, 1,20 340,20, 1,20 341,20, 1,20 342,20, 1,20 343,20, 1,20 344,20, 1,20 345,20, 1,20 346,20, 1,20 347,20, 1,20 348,20, 1,20 349,20, 1,20 350,20, 1,20 351,20, 1,20 352,20, 1,20 353,20, 1,20 354,20, 1,20 355,20, 1,20 356,20, 1,20 357,20, 1,20 358,20, 1,20 359,20, 1,20 360,20, 1,20 361,20, 1,20 362,20, 1,20 363,20, 1,20 364,20, 1,20 365,20, 1,20 366,20, 1,20 367,20, 1,20 368,20, 1,20 369,20, 1,20 370,20, 1,20 371,20, 1,20 372,20, 1,20 373,20, 1,20 374,20, 1,20 375,20, 1,20 376,20, 1,20 377,20, 1,20 378,20, 1,20 379,20, 1,20 380,20, 1,20 381,20, 1,20 382,20, 1,20 383,20, 1,20 384,20, 1,20 385,20, 1,20 386,20, 1,20 387,20, 1,20 388,20, 1,20 389,20, 1,20 390,20, 1,20 391,20, 1,20 392,20, 1,20 393,20, 1,20 394,20, 1,20 395,20, 1,20 396,20, 1,20 397,20, 1,20 398,20, 1,20 399,20, 1,20 400,20, 1,20 401,20, 1,20 402,20, 1,20 403,20, 1,20 404,20, 1,20 405,20, 1,20 406,20, 1,20 407,20, 1,20 408,20, 1,20 409,20, 1,20 410,20, 1,20 411,20, 1,20 412,20, 1,20 413,20, 1,20 414,20, 1,20 415,20, 1,20 416,20, 1,20 417,20, 1,20 418,20, 1,20 419,20, 1,20 420,20, 1,20 421,20, 1,20 422,20, 1,20 423,20, 1,20 424,20, 1,20 425,20, 1,20 426,20, 1,20 427,20, 1,20 428,20, 1,20 429,20, 1,20 430,20, 1,20 431,20, 1,20 432,20, 1,20 433,20, 1,20 434,20, 1,20 435,20, 1,20 436,20, 1,20 437,20, 1,20 438,20, 1,20 439,20, 1,20 440,20, 1,20 441,20, 1,20 442,20, 1,20 443,20, 1,20 444,20, 1,20 445,20, 1,20 446,20, 1,20 447,20, 1,20 448,20, 1,20 449,20, 1,20 450,20, 1,20 451,20, 1,20 452,20, 1,20 453,20, 1,20 454,20, 1,20 455,20, 1,20 456,20, 1,20 457,20, 1,20 458,20, 1,20 459,20, 1,20 460,20, 1,20 461,20, 1,20 462,20, 1,20 463,20, 1,20 464,20, 1,20 465,20, 1,20 466,20, 1,20 467,20, 1,20 468,20, 1,20 469,20, 1,20 470,20, 1,20 471,20, 1,20 472,20, 1,20 473,20, 1,20 474,20, 1,20 475,20, 1,20 476,20, 1,20 477,20, 1,20 478,20, 1,20 479,20, 1,20 480,20, 1,20 481,20, 1,20 482,20, 1,20 483,20, 1,20 484,20, 1,20 485,20, 1,20 486,20, 1,20 487,20, 1,20 488,20, 1,20 489,20, 1,20 490,20, 1,20 491,20, 1,20 492,20, 1,20 493,20, 1,20 494,20, 1,20 495,20, 1,20 496,20, 1,20 497,20, 1,20 498,20, 1,20 499,20, 1,20 500,20, 1,20 501,20, 1,20 502,20, 1,20 503,20, 1,20 504,20, 1,20 505,20, 1,20 506,20, 1,20 507,20, 1,20 508,20, 1,20 509,20, 1,20 510,20, 1,20 511,20, 1,20 512,20, 1,20 513,20, 1,20 514,20, 1,20 515,20, 1,20 516,20, 1,20 517,20, 1,20 518,20, 1,20 519,20, 1,20 520,20, 1,20 521,20, 1,20 522,20, 1,20 523,20, 1,20 524,20, 1,20 525,20, 1,20 526,20, 1,20 527,20, 1,20 528,20, 1,20 529,20, 1,20 530,20, 1,20 531,20, 1,20 532,20, 1,20 533,20, 1,20 534,20, 1,20 535,20, 1,20 536,20, 1,20 537,20, 1,20 538,20, 1,20 539,20, 1,20 540,20, 1,20 541,20, 1,20 542,20, 1,20 543,20, 1,20 544,20, 1,20 545,20, 1,20 546,20, 1,20 547,20, 1,20 548,20, 1,20 549,20, 1,20 550,20, 1,20 551,20, 1,20 552,20, 1,20 553,20, 1,20 554,20, 1,20 555,20, 1,20 556,20, 1,20 557,20, 1,20 558,20, 1,20 559,20, 1,20 560,20, 1,20 561,20, 1,20 562,20, 1,20 563,20, 1,20 564,20, 1,20 565,20, 1,20 566,20, 1,20 567,20, 1,20 568,20, 1,20 569,20, 1,20 570,20, 1,20 571,20, 1,20 572,20, 1,20 573,20, 1,20 574,20, 1,20 575,20, 1,20 576,20, 1,20 577,20, 1,20 578,20, 1,20 579,20, 1,20 580,20, 1,20 581,20, 1,20 582,20, 1,20 583,20, 1,20 584,20, 1,20 585,20, 1,20 586,20, 1,20 587,20, 1,20 588,20, 1,20 589,20, 1,20 590,20, 1,20 591,20, 1,20 592,20, 1,20 593,20, 1,20 594,20, 1,20 595,20, 1,20 596,20, 1,20 597,20, 1,20 598,20, 1,20 599,20, 1,20 600,20, 1,20 601,20, 1,20 602,20, 1,20 603,20, 1,20 604,20, 1,20 605,20, 1,20 606,20, 1,20 607,20, 1,20 608,20, 1,20 609,20, 1,20 610,20, 1,20 611,20, 1,20 612,20, 1,20 613,20, 1,20 614,20, 1,20 615,20, 1,20 616,20, 1,20 617,20, 1,20 618,20, 1,20 619,20, 1,20 620,20, 1,20 621,20, 1,20 622,20, 1,20 623,20, 1,20 624,20, 1,20 625,20, 1,20 626,20, 1,20 627,20, 1,20 628,20, 1,20 629,20, 1,20 630,20, 1,20 631,20, 1,20 632,20, 1,20 633,20, 1,20 634,20, 1,20 635,20, 1,20 636,20, 1,20 637,20, 1,20 638,20, 1,20 639,20, 1,20 640,20, 1,20 641,20, 1,20 642,20, 1,20 643,20, 1,20 644,20, 1,20 645,20, 1,20 646,20, 1,20 647,20, 1,20 648,20, 1,20 649,20, 1,20 650,20, 1,20 651,20, 1,20 652,20, 1,20 653,20, 1,20 654,20, 1,20 655,20, 1,20 656,20, 1,20 657,20, 1,20 658,20, 1,20 659,20, 1,20 660,20, 1,20 661,20, 1,20 662,20, 1,20 663,20, 1,20 664,20, 1,20 665,20, 1,20 666,20, 1,20 667,20, 1,20 668,20, 1,20 669,20, 1,20 670,20, 1,20 671,20, 1,20 672,20, 1,20 673,20, 1,20 674,20, 1,20 675,20, 1,20 676,20, 1,20 677,20, 1,20 678,20, 1,20 679,20, 1,20 680,20, 1,20 681,20, 1,20 682,20, 1,20 683,20, 1,20 684,20, 1,20 685,20, 1,20 686,20, 1,20 687,20, 1,20 688,20, 1,20 689,20, 1,20 690,20, 1,20 691,20, 1,20 692,20, 1,20 693,20, 1,20 694,20, 1,20 695,20, 1,20 696,20, 1,20 697,20, 1,20 698,20, 1,20 699,20, 1,20 700,20, 1,20 701,20, 1,20 702,20, 1,20 703,20, 1,20 704,20, 1,20 705,20, 1,20 706,20, 1,20 707,20, 1,20 708,20, 1,20 709,20, 1,20 710,20, 1,20 711,20, 1,20 712,20, 1,20 713,20, 1,20 714,20, 1,20 715,20, 1,20 716,20, 1,20 717,20, 1,20 718,20, 1,20 719,20, 1,20 720,20, 1,20 721,20, 1,20 722,20, 1,20 723,20, 1,20 724,20, 1,20 725,20, 1,20 726,20, 1,20 727,20, 1,20 728,20, 1,20 729,20, 1,20 730,20, 1,20 731,20, 1,20 732,20, 1,20 733,20, 1,20 734,20, 1,20 735,20, 1,20 736,20, 1,20 737,20, 1,20 738,20, 1,20 739,20, 1,20 740,20, 1,20 741,20, 1,20 742,20, 1,20 743,20, 1,20 744,20, 1,20 745,20, 1,20 746,20, 1,20 747,20

Wer gewinnt beim Young-Plan-Abkommen?

Der Young-Plan ist ein Abkommen zwischen den Siegermächten und Deutschland. Es regelt die Reparationszahlungen für die Zeit von 1921 bis 1929. Die Zahlungen werden in Raten von 100 Millionen Mark jährlich geleistet. Der Plan ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Siegermächte und Deutschlands.

Abnahme gegenüber dem Young-Plan in Millionen Mark

Jahr	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
1921	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1922	90	90	90	90	90	90	90	90	90
1923	80	80	80	80	80	80	80	80	80
1924	70	70	70	70	70	70	70	70	70
1925	60	60	60	60	60	60	60	60	60
1926	50	50	50	50	50	50	50	50	50
1927	40	40	40	40	40	40	40	40	40
1928	30	30	30	30	30	30	30	30	30
1929	20	20	20	20	20	20	20	20	20

Der Young-Plan ist ein Abkommen zwischen den Siegermächten und Deutschland. Es regelt die Reparationszahlungen für die Zeit von 1921 bis 1929. Die Zahlungen werden in Raten von 100 Millionen Mark jährlich geleistet. Der Plan ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Siegermächte und Deutschlands.

Der Höhepunkt im Orloff-Prozess

Der Orloff-Prozess ist ein Prozess gegen die deutsche Regierung. Es geht um die Frage, ob die deutsche Regierung die Reparationszahlungen nicht rechtzeitig geleistet hat. Der Prozess ist ein Höhepunkt in der Geschichte der Reparationsfrage.

Der Höhepunkt im Orloff-Prozess

Der Orloff-Prozess ist ein Prozess gegen die deutsche Regierung. Es geht um die Frage, ob die deutsche Regierung die Reparationszahlungen nicht rechtzeitig geleistet hat. Der Prozess ist ein Höhepunkt in der Geschichte der Reparationsfrage.

Der Orloff-Prozess ist ein Prozess gegen die deutsche Regierung. Es geht um die Frage, ob die deutsche Regierung die Reparationszahlungen nicht rechtzeitig geleistet hat. Der Prozess ist ein Höhepunkt in der Geschichte der Reparationsfrage.

Das Kontordat durchgepeitscht

Das Kontordat ist ein Vertrag zwischen der Kirche und der Regierung. Es regelt die Beziehungen zwischen Kirche und Staat. Der Vertrag ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Kirche und der Regierung.

Das Kontordat durchgepeitscht

Das Kontordat ist ein Vertrag zwischen der Kirche und der Regierung. Es regelt die Beziehungen zwischen Kirche und Staat. Der Vertrag ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Kirche und der Regierung.

Das Kontordat durchgepeitscht

Das Kontordat ist ein Vertrag zwischen der Kirche und der Regierung. Es regelt die Beziehungen zwischen Kirche und Staat. Der Vertrag ist ein Kompromiss zwischen den Interessen der Kirche und der Regierung.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Blutbad unter Straßenbahnen

Ein Blutbad unter Straßenbahnen in New Orleans. Mehrere Menschen sind getötet worden. Die Polizei versucht, die Täter zu finden. Die Stadt ist in Aufruhr.

Der Internat. Genossenschaftstag!

Zum siebenten Male führt sich der Tag, an dem die Genossenschaftler der ganzen Welt sich im Geiste zu einer Gemeinde vereinigen, um sich zum Gedanken der Gemeinwirtschaft zu bekennen. Unaufhaltsam breitet sich der Genossenschaftsgedanke aus, befruchtet von den Grundsätzen der Gerechtigkeit, Gleichheit und Brüderlichkeit. In der Idee des freiwilligen genossenschaftlichen Zusammenschlusses — liegt das unveräußerliche Recht jedes Volksgenossen sich zu wehren gegen jede soziale Unbill — liegt der Grundstein zur Errichtung einer gemeinnützigen Wirtschaft, die frei ist vom Profitstreben u. persönlichen Vorteil



Zur Genossenschaftsidee bekennen sich heute in 37 Ländern 52 Millionen Genossenschaftler, die einen Umsatz von 94 Milliarden Mark bewältigen. Im Zentralverbände deutscher Konsumvereine beträgt:

die Mitgliederzahl	2 803 232
der Gesamtumsatz	1 045 962 404 Km.
die Eigenproduktion	302 516 903 "
das Eigenkapital	96 801 016 "
Gesamtretreinersparnis	52 881 298 "

Ein gewaltiges Stück genossenschaftlicher Aufbauarbeit liegt in diesen Zahlen. Noch aber stehen Millionen von unbemittelten Verbrauchern der Genossenschaftsbewegung fern. Sie von den Grundsätzen der Genossenschaftsbewegung zu überzeugen, soll die Aufgabe des Internationalen Genossenschaftstages sein

Darum: Sinein in den Konsumverein!

Jeder unbemittelte Verbraucher werde Mitglied! Restlose Bedarfsdeckung nur im Konsumverein!

Zum Wohle des Einzelnen — zum Wohle der Organisation — zur Erreichung der Gemeinwirtschaft!

- Bezirks-Konsumverein Weizenfels-Naumburg eGmbH., zu Weizenfels
- Konsum- u. Produktivverein zu Zeitz eGmbH.
- Konsumverein Hohenmölsen-Teuchern eGmbH., zu Hohenmölsen
- Konsumverein für Streckau u. Umg. eGmbH.



Stadthalle

6. Juli 1929.

Nun erst recht —

Wessensamerksam auf Internationalen Genossenschaftstag

Das Volkblatt hat es sich nicht verhehlen können, aus dem Entstehen des Internationalen Genossenschaftstages noch einige Dredspitzer gegen die Leitung des Konsumvereines Halle zu kleudern und seine Anhänger zur Sabotage der Veranstaltung aufzufordern. Wir sind überzeugt, daß der überwiegende Teil der Mitgliedschaft für diese Gefährden, von Weib und Berger über die richtige Konsumvereinsleitung der halleschen Genossenschaft unter oppositioneller Leitung diktierten Beschlüssen nur ein mittelbares Vorgehen ist. Nichtbestimmter ist es die Pflicht jedes halleschen und christlichen Genossenschaftlers, dem Treiben der Reformisten in der Genossenschaftsbewegung, das im Interesse der arbeitserfindlichen Politik der Koalitionsregierung auf eine offene politische Ordnung zu bringen, sich zu widersetzen und die nötigen Schlussfolgerungen zu ziehen. Warum geht der Kampf in der Genossenschaftsbewegung? Der von den Kommunisten geführte

Heute abend:

Kinderfahelzug Antreten um 20 Uhr auf dem Paradeplatz.

Morgen:

Demonstrationszug! Antritt vor 11 Uhr auf dem Weingärtenplatz und dem Salmarkt!

revolutionäre Flügel der Genossenschaftsbewegung kämpft gegen die Politik der Arbeitsgemeinschaft mit den Kapitalisten, gegen die Praxis, die zu einer vollkommenen Verbürgerlichung der Genossenschaftsbewegung führt und sie zum Anhängelich des kapitalistischen Handelsystems macht. Die von den Kommunisten ausgehenden Forderungen liegen nicht nur im Interesse der gesamten Arbeiterklasse, sondern auch im eigenen Interesse der Genossenschaften als Massenbewegung. Nur wenn die Genossenschaften in inhaltlicher Kampffront mit allen anderen revolutionären Organen der Arbeiterklasse, vor allem mit den Kommunisten in der Partei, einen Kampf gegen das kapitalistische Wirtschaftssystem allseitig und gründlich führen, werden sie in der Lage sein, die notwendigen Aufgaben zu erfüllen und die Voraussetzungen zu schaffen, die sie nach der Wählerregierung durch das Volkblatt zu einem organisierten Teil der neuen sozialistischen Weltanschauung machen.

Für die grundsätzlichen Forderungen müssen die Genossenschaftler am morgigen Tage demonstrieren. Es kommt aber noch ein neuerer Faktor hinzu, der dem diesjährigen internationalen Genossenschaftstag seinen besonderen Stempel aufdrückt muß. Die mit diesen Schritten herannahende Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges erfordert von dem gesamten Klassenbewusstsein der Arbeiterklasse die höchste Aufmerksamkeit. Wie in allen proletarischen Massenorganisationen, so muß auch in den Genossenschaften der Kampf für die Teilnahme derselben an den proletarischen Kämpfen gegen den imperialistischen Krieg geführt werden. Es ist klar, daß die revolutionäre Genossenschaftsbewegung, die von demselben Kämpfe mit der sozialdemokratischen Koalitionsminister, die alle Kriegserklärungsvorbereitungen der Bourgeoisie unterstützen, diesem Kampf der Genossenschaftspolitiker führen Widerstand entgegenstellen wird. Das Ziel ist die Herbeiführung eines Genossenschaftstages, der nicht nur im Interesse des gesamten proletarischen Arbeiterstandes die Forderung zu erfüllen und auch bei der morgigen Demonstration zum Internationalen Genossenschaftstag die Forderung zu erheben:

Für die Beteiligung der Genossenschaften am Kampfe gegen den imperialistischen Krieg!

Die Kirchenaustritte

Was die „Sozialisten“ eine „Mische“ nennt

Die Tatsache, daß die wertigen Wollen sich immer mehr von dem religiösen Schwund abheben und der Kirche den Rücken kehren, löst den Gottesmännern und Schwarzritzen wahres Grauen ein. Mit Entsetzen müssen die Volksüberwundenen wahrnehmen, wie die Kirchenaustrittsbewegung immer stärker wächst und wie proletarische Freidenkerorganisationen immer mehr erkranken. Um zu rufen sie denn alle ihre Freunde und Verbündeten auf den Plan, um durch eine klugen und Verleumdungskampagne gegen das Hallesche Volk und die Freidenkerverbände die Scharte wieder auszuweihen. Einer dieser Verbündeten, der Frau und treu die religiöse Verbannung der Wollen fördert und unterstützt, ist die „Mische“.

So wertig ist die „Allgemeine Zeitung“, die der halleschen Arbeiterklasse als ihres Stahlschwertes bekannt ist, in diesen Tagen einen Artikel über die Kirchenaustritte. Zu nächst werden von einige Zahlen über den Umfang der Kirchenaustrittsbewegung seit 1920 angeführt, um dann auszugehen, daß diese halber Grund genug sind, um „ernt zu stimmen“. Um aber die Tatsache abzuklären und den wahren Kern an sie nur halb so schlimm hinstellen, wird eine besondere „Deutung“ der Zahlen vorzunehmen. Das wird so gemacht: „Der Verlust des Freidenkerturnus“, so heißt die nationale Sozialisten, „müßte sehr bald zusammenkrummen, wenn er nicht durch Werbung ersetzt würde, denn die Freidenker verehren sich nur wieder durch den Radismus in den Familien. Die Wehrkraft der Kinder der Freidenker werden gelaut“.

Und im Anschluß an dieses bloße Geschwätz wird dann frant und frä behauptet, daß „in den meisten Fällen dieser Eben der männliche Teil konfessionslos oder Anhänger einer freien Weltanschauung ist, die Frau aber evangelisch“ ist. Das allerhöchste ist aber, daß diese Eben als „Mische“ bezeichnet werden. Mische! Sub, wie werden da die Speiermischen und allmännlichen Tanten in die Höhe gefahren sein, als sie dieses „Inhaltslose“ Wort gelesen haben. Es ist übrigens sehr bezeichnend, daß man in erster Linie bei den Frauen den Verlust des Freidenkerturnus erwähnt und als bewußte Ablösungsmittel gegen den Kirchenaustritt anzuwenden. Sind doch die Frauen bedeutend allmännlicher eingeleitet und am lächerlichsten zu bewegen. Kirche und Religion über Bord zu werfen.

Die „Sozialisten“ müßten dann, daß es der Kirche im nächsten Jahrzehnt gelingen möge, dem Proletariat in ihren Wauern eine hallesche Heimat zu schaffen. Die halleschen Arbeiterklasse wird nicht auf diese „heilige Heim“ und wird den Kampf gegen die

An alle Mitglieder und Freunde der ZNS. in Halle

Der „Volkswille“, das Organ des ultralinken Negativen Allianz, und das „Volkblatt“, das Organ der sozialdemokratischen Arbeitervereine, bringen Enthüllungen über die ZNS. Halle. Hunderte mal widerlegte Lügen von der „Rebentorganisation der ZNS.“ zur „Führung ihrer Parteifäden“ über „dunkle Geldgeschäfte“ werden wieder aufgemauert. Der Landesvorstand hätte die Pflicht, die Ortsgruppe Halle anzuspüren und der Leiter der ZNS. Genosse Höder, hätte kein Vertrauen bei den Mitgliedern.

Wies ist glatter Schwindler!

Die ZNS. hat noch niemals einen Pfennig an die SPD. abgeführt und in ihren gesamten Arbeiten vollkommen unabhängig und unparteiisch.

Kein Pfennig ist unterlassen worden. Die Revisoren der Ortsgruppe Halle und vom Landesvorstand sind Arbeiter aus den Betrieben, die jeden Monat Auskunft und Rechenschaft über alle Kassenlagen fordern und den Funktionären das Ergebnis der Revision mitteilen.

In den Negativen der Arbeiterbewegung von links und rechts gefühl hat sich die Schwärze in der ZNS. die in ihrer Presse immer wieder ein Bild der ZNS. forciert, weil die ZNS. die proletarische Solidarität der „Kommunen Arbeiter aufwiegel“ („Arbeits-Heiligkeit“). Zu diesem Kleeblatt gehört auch noch Herr G. Kühner, der sozialdemokratische Regierungspräsident von Merseburg, der eine Sammlung für das Arbeiterkinderheim verleiht, weil „die Arbeiterkinder-Genossenschaft enge Beziehungen zur revolutionären Organisation der ZNS. hätte und somit die Gefahr bestände, daß das Kinderheim für staatsgefährliche Zwecke Verwendung finde“.

Trotz aller Verleumdungen, Verlechte und Gerüchten: Wir marschieren doch.

Halle hat die größte Ortsgruppe der ZNS. in Deutschland,

gemessen an der Einwohnerzahl. Wir zählen 1000 Einzelmitglieder und 6500 Repräsentationsmitglieder. 14 Beschäftigten hallescher Betriebe gehören der ZNS. als korporatives Mitglied an. In das nicht ein Beispiel des Vertrauens und der Anerkennung der halleschen Arbeiter zu der ZNS.?

Im 1923 bis heute wurden im mitteldeutschen Bezirk für Lebensmittel der Unterführung freitender und angepörrter Arbeiter mehr als 200 000 RM. aufgebracht. Durch die Kinderhilfe der ZNS. erhielten Hunderte von armen Arbeiterkindern Ferienaufenthalte auf dem Lande und in Ferienheimen.

Diese großen Leistungen der ZNS. werden von den Gegnern

religiöse Verbannung der Wollen, gegen die Kirche, die die Arbeiter in dieser „heiligen Heim“ einullen und vom Kampfe gegen den Kapitalismus fernhalten will, verächtlich. Und das um so mehr, als gerade jetzt durch die Kontrabandfälle die Kirchen erneut ihre Panikmache gegen das Proletariat ausstrecken.

Was ist der Grund dieses pfaffenlichen Geschreibels der reaktionären Presse? Die Kirchen werden leerer und leerer und die Seeliger überlegen, woran das liegt. Sie versuchen auf alle mögliche Art und Weise die Schächeln bei der Stange zu halten und die Arbeiterbewegung abzuwimmeln. Die Arbeiterbewegung der Kirche hat jetzt eine sogenannte „Evangelische Sterbeordnung“ ins Leben gerufen, um vor allem der Arbeiterbewegung ein Gegengewicht entgegenzusetzen. Aber alle diese letzten verzweifelten Versuche der Schwarzritze werden fehlschlagen, wenn das revolutionäre Proletariat mit allen Kräften für den Kampf aus den Kirchen austritt und die proletarischen Freidenker-Verbände zu wirklichen Kampforganisationen durch das Volkstum, Kulturreaktion und Kapitalismus, ausbaut.

Was die aus der Kirche Ausgetretenen beachten müssen!

Es kommt immer noch sehr häufig vor, daß Familien, die schon jahrelang aus der Kirche ausgetreten sind, Kirchensteuer zettel ausgehändigt bekommen. Die Urkunde liegt vielfach darin, daß viele Leute, die nicht mehr der Kirche angehören, dies nicht ausdrücklich auf den regelmäßig von den Behörden allen Einwohnern zur Ausfüllung ausgehändigten Hauszettel vermerken. Auf diesen Zettel muß unter der Rubrik: „Religion“ ausdrücklich vermerkt werden: „Nicht“ oder „aus der Kirche ausgetreten“. Wo diese Vermerke fehlen oder in der betreffenden Rubrik überhaupt keine Angabe vorhanden ist, werden die Kirchenstellen durch einen Kirchensteuerzettel. In diesem Falle muß die Sache beim zuständigen Finanzamt rüdgängig gemacht werden. Auf keinen Fall dürfen sich die Betroffenen blühen lassen und, wie das leider schon vorgekommen ist, die Steuern bezahlen!

Zimmer tiefer in das Elend hinein!

Es können vielleicht sechs Wochen verstrichen sein, als der Arbeiter Otto B. aus Krüdum vom halleschen Schöffengericht zu neun Monaten Gefängnis wegen Diebstahls eingekerkert wurde. Es war bei der damaligen Kesselaufnahme erwiesen, daß ungeheure Not, hervorgerufen durch die Lage Erwerbslosigkeit, die Ursache zu diesen Straftaten war. Für die nächsten fünf Jahren ist kein Verdächtig. Wahrheitsbeweis für sie natürlich nur Ausreden.

Bei B. der gehern abermals auf der Anklagebank des halleschen Schöffengerichts sah. Mit Not und Elend belohnt vorherrschend. Seine fünfjährigen Eltern erlitten eine

monatliche Rente von 36 (sechshundert) Mark.

B. lebt nur von Juli bis Dezember 1928 abermals arbeitslos, war aber bereits im Vorjahre aus der Erwerbslosenfürsorge ausgeschlossen. Also betrug das Einkommen der gesamten Familie 36 Mark und nichts, das bleiben eben 36 Mark. B. ging leben. Kleine Einträge, die ihm fast gar nichts einbrachten, began er. Nicht bei armen Leuten. — Er wurde bald gefaßt. Neun Monate Gefängnis sollten nach Ansicht der Klagenrichter zu seiner Besserung beitragen.

Seit Februar stirbt er nun schon die kalten, grauen Wauern der „Erziehungsanstalt“ am Richter an. — Er schläft vielleicht schon die Tage, die er noch zu verbüßen hatte. Da kam eine neue Anklage gegen ihn. Das Arbeitsamt hatte entdeckt, daß B., obwohl ausgefressener, rechtskräftiger Erwerbslosenunterstützung besogen habe. Das Amt natürlich die Nachahmung der Schärfe nicht zu B. hatte sich die Kontrollkarte selbst gekloppt. Nach seiner Angabe hat er rund 20 Mark Unterführung abgehoben. Was konstatierte die Staatsanwaltschaft aus dieser Handlung? Fälligung einer inländischen Urkunde, wodurch das Vermögen des Arbeiters B. halbes gefaßt worden ist. Der Arbeitsvermittler hätte gar sich natürlich die größte Mühe, die Anklage zu unterfügen und B. urechtfertigt zu machen.

bewußt totgeschwiegen. Die hallesche wertigste Bevölkerung aber durch viele Mitglieder der Gegner nicht verzeihen. Was ist in Halle vorgegangen? Durch die Konsumvereinsleitung der ZNS. Halle, die in Dresden, neben der ZNS. Halle, durch die ZNS. nicht mehr geeigneten Mittel werden zur Unterführung ausgegeben freitender und gemächelter Arbeiter in deren Familien sowie für die Kinderhilfe der ZNS. der Stadt Einzelunterführungen, die die Gefahr der reformistischen Bewegung in sich tragen, werden die halleschen Mitglieder zum gemeinsamen Kampf für eine menschenwürdige Unterführung durch die zuständigen Stellen des Staates.

Mit der Einstellung dieser Einzelunterführungen war es den Aufbau der ZNS. am Orte zu vereinfachen und die Funktionäre zu entlasten. Die Leitung der Organisation wird dem Landesvorstand unterstellt und die halleschen Mitglieder durch Stadteinstellungen geführt. Generalsammlung vom 24. d. M. wurde diese Umfassung einstimmig beschlossen.

Wir fordern unsere Mitglieder und Freunde auf, den feinden und Verleumdern die richtige proletarische Antwort zu geben:

Musau der ZNS., Werbung neuer Einzel- und Korporationsmitglieder, Unterführung aller Hilfsaktionen, die die unternehmen!

In diesen Wochen rufen wir zur Solidarität und Bereitschaft für die halleschen Arbeiter und Arbeiterinnen, die Opfer des falschen Terrors im Kampf gegen die Arbeiterbewegung, ohne Unterbrechung der Partei, helft uns! Jeder werde ein Mitglied!

Alle, ohne Unterschied der Partei, sind aus als Mitarbeiter helfen mitkommen, wenn sie sich auf den Boden der internationalen proletarischen Solidarität stellen.

Halle, im Juli 1929.

Von Landesvorstand: Emma Bismann, E. Ed. für die Ortsgruppenleitung: Paul Ceter, Otto Graf. Für die Revisoren: Paul Schmitt, Willi Hesse, Walter Krejtz, Willi Schwarz.

Schlemdern über Kaffierung usw. bitten wir sofort an Büro, Große Steinstraße 16, zu melden.

Der Staatsanwalt (es war wieder ein neuer und die immer nicht gnädig) beantragte fünf Monate Gefängnis. Das Gericht billigte lediglich mit einer Umänderung der Strafe zu drei Monaten Gefängnis. Das sind also insgesamt 13 Monate.

Im Augen der Klassenjustiz sind solche Opfer der kapitalistischen Gesellschaft nur Verbrecher. Keiner fragt dann aus den betagten Eltern des Verurteilten, wird.

Hallische Tageschronik

Anfälle auf der Straße

Drei Frauen bei einem Zusammenstoß verletzt

Gestern 7 Uhr fuhr in der Berrenstraße vor dem Grund ein Kavalier gegen einen Personenträger. Am 6. Kräfte waren wurde die Personenträger getrieben und fast vollständig beschädigt. Der Kavalier trug mehrere Verletzungen. Er wurde zunächst auf einem Arm und dann auf dem linken Arm abgedrückt. Das Fahrrad wurde hart beschädigt. Gestern 12.30 Uhr fuhr ein bei Ede Mannheimer Straße ein Personenträger und ein mit betagten Personenträger zusammen. Der Führer des Personenträgers und die Insassen, drei Frauen, wurden verletzt. Das Kranenhaus „Bergmannstr.“ eingestürzt. Dort fuhr ein Führer und zwei Frauen nach Anlegung eines Stoszes wieder entfallen werden. Die dritte Frau hat einen Verletzungen. Beide Fahrzeuge wurden hart beschädigt und mangelhaft.

Ein Kind überfahren. Am 5. Juli gegen 15.30 Uhr wurde ein Kind von dem Grundstück Nr. 18 ein fünfjähriger Verletzung, der Fahrradmanu zu überqueren, von einem Kavalier überfahren. Der Junge wurde durch den Kratzen fortgebracht.

Misshandlung. Am 5. Juli gegen 17.30 Uhr wurde das Kommando nach der Brunoswarte gerufen. Dort hatte ein tranfomer Mann seinen Hund auf die Hausbahn und die Füllung seiner Wohnungseinrichtungen eingeschlagen. Beim Entdecken der Misshandlung hatte die Gefahr den Hund einzufangen. Der Mann in der Wohnung gebracht. Ein Einbreiten wurde nicht erforderlich.

Abelbrand. Am 5. Juli gegen 18.30 Uhr wurde die Anlage der Hauskraft in der Brunoswarte gerufen. Dort wurde ein elektrischer Anlage des Hauskrafts ein Abelbrand ausgebrochen. Die Gefahr wurde nach kurzer Zeit beseitigt.

Ein Missetäter. Am 5. Juli gegen 22 Uhr wurde ein Missetäter ein Mann nach vorangegangener Verletzung einem anderen Mann in einem Keller in den Händen. Der Mann blieb bewußtlos liegen und wurde zum Krankenhaus gebracht.

Grober Diebstahl. Am 6. Juli gegen 2 Uhr wurde das Grundstück der Hofmannstraße gerufen. Dort war ein Diebstahl mittels eines großen Stiebes von einem Diebstahl gemeldet worden. Die Täter wurden beim Eintreffen der halleschen Polizei gefaßt und konnten nicht mehr festgehalten werden.

Einbruch. Heute gegen 2.30 Uhr wurde in eine Gasse auf dem Platz eingebrochen. Die Täter wurden durch die Missetäter gefaßt und flüchteten. Gestohlen wurde ein Geldbeutel mit mehreren Schillingen.

Abendbrand. In dieser Nacht wurde von unbekanntem in der Wladimirer Straße ein Einbruch in eine Apotheke aus der Abendkasse wurden etwa 6 Mark entwendet.

Schloß auf dem Fahrrad! Am 4. Juli gegen 7.45 Uhr wurde dem Steinweg vor dem Grundstück Nr. 27 eine Frau gefaßt, den Fahrradmanu zu überqueren, von einem Kavalier gefahren. Sie trug am Hinterkopf eine blutende Wunde und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

(Fortsetzung des lokalen Teiles auf Seite 7.)

Heute, Sonnabend 7. Internat. Genossenschaftstag. Die Arbeiterklasse und Sonntag: marxisiert geschlossen

Mitteldeutschland

Die Folgen einer Soldatenpielerei

In das Kriegserbe in Heubeker bei Halberstadt als Spielerei bezeichnet wird, so wollen wir damit doch die Tendenz dieser Bekanntschaften abspiegeln. Die Äußerung ist darin, daß durch derartige Bekanntschaften den Massen für die imperialistischen Kriegszwecke geduldet werden.

auch in Heubeker war man zum Kriegserbe veranlaßt, ging es aber nicht ohne Unfall ab. Eine alte Kanone nämlich bei diesem Kummel eine große Rolle. Um zu welchem Soldatengefecht die Kanone befehlt wird, sollte der Kanone auch ein Schicksal werden. „Kanone“ riefen, um „Schnee“ das Gefecht zu beenden. Doch beim Gange des „Schnee“ vorzeitig los und der Geschütz-Schießer bekam die Labung ins Gesicht. Gewicht und wurden klar in Mitleidenschaft gezogen. Der sich gleich Kanone betätigende Stellmachermeister Du me erlitt Verletzung an einer Hand. Sehr leicht hätte der Unfall die Folgen nach sich ziehen können. Die Behörde aber löst Friederereine gewahren und nach wie vor Unlust mit Verletzungen treiben. Verderben finden sich in den Kriegszwecken treiben. Verderben finden sich in den Kriegszwecken treiben. Verderben finden sich in den Kriegszwecken treiben.

Kampf gegen die Kriegshetze!

Beim Weidenschneiden ertrunken

Sächsischer frühere Schäfer Benide aus Tölsberg im Kreisbau 1 ging an den Göldeisen, um Weiden zu schneiden und nicht zurückzukehren, ludte man ihn die ganze Nacht. Doch erst am nächsten Tag in den Nachmittagsstunden an ihn mit dem Kopf im Wasser liegend auf. Das Weidenschneiden ihm. Weidenschneiden war er ausgerastet und konnte nicht mehr erheben, so daß er ertrank. Hier ist Sächsischer war, da er zu wenig Unterstützung erhielt, noch zum Brotvergnügen und hierbei fand er den Tod.

Wahlhelfen und Bürgerliche Arm in Arm

wenig die Sozialisten von den Bürgerlichen politisch leben und wie sie gemeinsam mit allen Methoden für die der kapitalistischen Republik gegen die Arbeiterkraft, beweist wieder die Annahme des Staats in A f e n an der im Kreis K a l b e. Bereits vier Sitzungen haben stattgefunden, die sich mit der Genehmigung des Staats beschäftigen. hatten sich die Bürgerlichen immer angeordnet, um mit den Mitteln des Wahlzettelstahls zu arbeiten. Doch die beim Einmäßen der SPD-Fraktion fanden bei einer kleinen Bauernvertreter Anstalt und so wurde lets der Etat mit abgelehnt. Außerdem des Stadtparlaments bearbeitete um die Bauernvertreter, machte ihnen Verprechungen und Bürgermeisterei hielt in der letzten Sitzung eine Schlußrede um die Stadtparlament einzuweisen. Der kommunalistische vordenkordnerische Böke mies aber nach, daß gerade in diesem Moment die Arbeiterkraft gegen die Bürgerliche gewinnbar. Nachten festzustellen ließ. Der Rat der werksfähigen Einigkeit muß Einigkeit geboten werden, deshalb ist der Wohl-

fahrtset auszubauen. Die bürgerlichen Vertreter belamen gebärdete den Kopf gezogen. Mit neun gegen sieben Stimmen wurde der Rat angenommen. Die fünf Sozialdemokraten entzifferten sich der Stimme. Durch ihr Verhalten konnte der reaktionäre Magistratsentwurf Geltung erhalten. Die werksfähige Bevölkerung muß aus diesen Vorgängen ihre Konsequenzen ziehen und ihren Feinden den Rücken kehren.

Unterdrückungen bei der Kanalenbau Sparkasse

Die Fälle der Unterdrückungen bei der Kanalenbau Sparkasse in Gommern berichtet werden, die von dem sozialdemokratischen Bürgermeister Lecke und dem Kassendirektor verübt werden. Man merke auch die Unterdrückungen bei der Kanalenbau Sparkasse in Gommern. Die Fälle der Unterdrückungen bei der Kanalenbau Sparkasse in Gommern berichtet werden, die von dem sozialdemokratischen Bürgermeister Lecke und dem Kassendirektor verübt werden. Man merke auch die Unterdrückungen bei der Kanalenbau Sparkasse in Gommern.

Freiidentergenossen!

Cure Aufgabe ist es, in Mitglieds- und öffentlichen Versammlungen jetzt gegen die Annahme des Konfordsats Protest zu erheben. Gorgt für den Massenanstritt der Arbeiter aus der Kirche. Gorgt dafür, daß die Arbeiter ihre Kinder aus der Kirche abmelden. Werbt neue Mitglieder für die Freiidenterorganisation. Stärkt die revolutionäre Freiidenteropposition! Kämpft mit ihr gemeinsam gegen die Ausschluß- und Spaltungspolitik des Freiidenter-Besirzes- und Hauptortstages! Verlangt durch Beschlüsse in den Mitgliederversammlungen vom Besirz- und Hauptortstag die Einberufung einer ordnungsgemäß gewählten Besirzkonferenz! sei spätestens Ende August. Gorgt dafür, daß der Freiidenterverband zu einer wirklichen Kampfgemeinschaft für die proletarischen Kulturorganisationen wird. Beteiligt Euch reiflich an dem internationalen Kampftag gegen den imperialistischen Krieg am 1. August!

hohen, um Ausdruck zu bringen, daß die vorgelegten Stellen mit der Verantwortung für die Unregelmäßigkeiten zu tragen haben. Die Kontrolle muß äußerst mangelhaft gemeint sein, wenn diese Unregelmäßigkeiten nicht schon früher festgestellt werden konnten. Die vorgelegten Stellen sind der Landrat und keine oberen Beamten. Diese sind mitbedingend an den Verhältnissen, da die Aufsichtsführung und Kontrolle nicht sofort durchgeführt wurden, sonst konnten die Unterdrückungen nicht erfolgen.

Schweres Autounfall auf der Brodenstraße

Am Freitagmorgen ereignete sich auf der Brodenstraße ein schweres Autounfall. Ein aus Leutenhain kommendes Mietauto, das mit sechs Personen besetzt war, wurde infolge Verlangens der Bremse um. Einer der Insassen wurde getötet, drei wurden schwer verletzt. Der Chauffeur hat seine und Rinn gebrochen.

Ein wissensdunkler Gemeindevulle

Der Gemeindevulle der Gemeinde Bredslin sollte vom Verberger Schlachthof gebracht werden und befand sich in Begleitung von sieben Männern, die den Transport bemerksamen sollten. Pöbellich lag sich das Tier los, die die Dörrschere entriegelt und direkt auf den Schlachthof in Bredslin. Der Fahrer und die Schutzhilfen waren nicht wenig erschrocken, doch einen leichten Beschlag sich zu haben. In ihrer Angst vor dem ungemessenen Hauf flüchteten die Kinder durch die Fenster der Klasse ins Freie. Nachdem der Vulle einige Kraftproben abgelegt hatte, zu denen auch das Einbinden der Hanteln gerechnet werden kann, wurde durch den Fahrer wieder einwogen. Ohne von der Kürze seines Lebens eine Ahnung zu haben, folgte der Vulle dann seinen Begleitern zum Verberger Schlachthof, und damit endet seine und auch diese Geschichte.

Bitterfeld-Witterberg

Zehnerweise, Vollendung des 14. Kriesenjahr. Reins. Dieser Tage wurde auf dem Großfriedhof der 14. Kriesenjahrzeit fertiggestellt. Der 15. Schornstein ist aber auch bereits im Werden. In vierzehn Tagen dürfte er schon eine Höhe von 120 Metern erreicht haben. Solche Kriesenjahrzeit werden in großen Emsbürgen der Auszubildende bleiben, die die Produktionslücke in der Hand der kapitalistischen Profitmacher sind.

Burgfrieden. Tollmut ausgebrochen. Infolge herrschender Tollmut wurde auf Anordnung des Landrats des Kreises Bitterfeld für die Gemeinde Burgfrieden die Hundepolizei angeordnet. Jeder Hundebesitzer muß sein Tier innerhalb des Grundstückes halten. Während der Sperrzeit dürfen Hunde auch nicht zum Jagen verwendet werden.

Delitzsch-Torgau

Delitzsch. Schwere Straßenunfall. Am Donnerstagabend wurde in der Lindenstraße ein schwerer Unfall verurteilt. Ein 17-jähriger junger Mann aus Delitzsch, der den Abfall auf dem Fuhrwerk einen Ausflug in die sächsischen Schweiz machte. Mit drei Freunden zusammen nahm er ein Bad in der Elbe; beim Durchschwimmen des Flusses verlor der junge Mensch lautlos in der Tiefe. Ein Heringshalm hatte seinem Leben ein Ende gelehrt. Die Leiche wurde bei Birna aus der Elbe geborgen.

Geb. Behn, Wenzendorf. Proletarische Solidarität. Am Sonntagabend wurde in der Wenzendorfstraße ein schwerer Unfall verurteilt. Ein 17-jähriger junger Mann aus Wenzendorf, der den Abfall auf dem Fuhrwerk einen Ausflug in die sächsischen Schweiz machte. Mit drei Freunden zusammen nahm er ein Bad in der Elbe; beim Durchschwimmen des Flusses verlor der junge Mensch lautlos in der Tiefe. Ein Heringshalm hatte seinem Leben ein Ende gelehrt. Die Leiche wurde bei Birna aus der Elbe geborgen.

Denken die Belegschaften über den Krieg? Schreibe sofort!



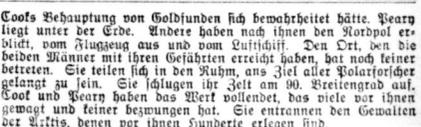
Elemente einer Polartragödie

20. Februar 1909 brach die erste Abteilung von der „Kook“ ab, am 22. Februar die letzte. In Schritten eilten sie nach Columbia zu, wo sie sich wieder vereinigten. Der Funde

auf dem Wärsche nach dem Pol.

etter war sehr günstig. Sie erreichten den Nordpol am 19. April um 10 Uhr morgens. Mit Peary waren Matt der Keger, Mads der Eskimo, und drei andere Eskimos, die von früheren Expeditionen her kannte. Der Funde hatte hebenunverbreit Lage gebogen, für den Rückzug in die letzten Tage. Die Spur des Normariches erleichterte die Rückkehr wesentlich.

arbeitete unter viel günstigeren Umständen als Cook. er brachte ihn kaum einen Tag in Gefahr. Kleine Schwierigkeiten, die er vorgekommen hatte, waren die Beengtheit der Expedition. Peary selbst schätzte dem Buche die weitestgehenden Bedingungen, die ihm den ermöglichen. Er trieb die „Kook“ so weit wie möglich in den Norden. Dies waren die Elemente seines Expedition. Die Expedition umfasste vierundzwanzig Männer, ein- und zwanzig Hunde und neunzehn Schlitten. Ein entant bei der Rückkehr: Professor Koh G. Marwin. Expedition hieß fünf amerikanische Gloggen. In einer de bemerkten sie eine Urkunde, die den Tag der Polarreise festsetzte. Dies waren die Elemente seines Expedition. Die Expedition umfasste vierundzwanzig Männer, ein- und zwanzig Hunde und neunzehn Schlitten. Ein entant bei der Rückkehr: Professor Koh G. Marwin. Expedition hieß fünf amerikanische Gloggen. In einer de bemerkten sie eine Urkunde, die den Tag der Polarreise festsetzte. Dies waren die Elemente seines Expedition.



Roald Amundsen

Das Schicksal dieses Mannes ist eine ununterbrochene Kette von Siegen. Roald Amundsen ist unter den Polarforschern unbestritten der erfolgreichste gewesen. Zwei Eigenschaften übertrifft die Eltern diesem harten, verschlossenen Menschen: Willensstärke und Genie. Aus diesen beiden Komponenten seines Charakters resultiert ein geistig vorzubereiten, unvorhergesehenes und überaus Klugheit zu ertragen. Der Fanatismus des Forschers, gepaart mit der Freude am Abenteuer, führte ihn auf eine höhere Welt, die er in jahrelangem methodischen Training erwarb. Ein umfangreiches Wissen war in seinem Dinn vermerkt, das geordnet und systematisch arbeitete als die Karthagen der Fortschrittsinstitute. Sein äußeres Wesen kennzeichnete diese Räte. Seine Augen hatten die unbedürftige Klarheit des artfischen Geistes angenommen, tiefe Rinnen und Risse durch den Gesicht. Sein Privatleben entzog ihm den Augen der Öffentlichkeit. Er hatte nur wenige Freunde. Nichts weiß man davon, wie er in seinem Hause lebte, wie er die Grenzen seiner geistigen Welt besaß. Seine Augen hatten die unbedürftige Klarheit des artfischen Geistes angenommen, tiefe Rinnen und Risse durch den Gesicht. Sein Privatleben entzog ihm den Augen der Öffentlichkeit. Er hatte nur wenige Freunde. Nichts weiß man davon, wie er in seinem Hause lebte, wie er die Grenzen seiner geistigen Welt besaß.

Zeit-Beiträge

hässlichen Kämpfen offen gegen gemahregelte Betriebsräte

Das ist der Inhalt der bösen Tat, daß sie fortgesetzt alles was gebären ...

Die "Kampfblätter" brachte eine dreizehnte Seite Artikel auf unseren "Kampfbogen" Bericht über die Demos. Wir werden den Witz in den nächsten Tagen veröffentlichen. Wir sind nur sehr froh, daß die Reformisten Gemahregelung einseitig folgt. Sie schreiben heute schon, daß Sanders Programm die Beteiligung zu gut wie ausfällt ist.

Kämpfen damit offen gegen den Genossen Sander ...

Wir werden uns über dieses in der Debatte-Berichterstattung mit ihrem Bericht nicht verhalten werden wird. Sie bringen mit ihrem Schmeißer, was, damit die Arbeiter vor dem so in Arbeiterbewegung nicht allzu plötzlich erkränkt

wir kennen unsere Gassenmeister und können uns auch auf dem die Beteiligung weiß, daß Genosse Sander, bei der Direktion ging, nachdem bei seinen Betriebsratsmitgliedern.

Wir heute. Wir lassen bald wieder von uns hören.

Afford ist Nord

plündererei bei E. Schulz, Halle, Baustraße Lutherstraße ...

ist Nord. Diese Worte demarbeiten sich richtig, wenn traurigen Zustände bekennt, die auf der oben genannten herrschen. Wenn es schon bezeichnend ist, daß überaus reich für das Reichsreich zu tragen 4.500 Mrk. für den 6. Mrk. für die höhere Ebene zahlte er eine Juliane von 12.000 Mrk. Das sind Wände, die geradezu Trinitätssteinen. Man beweise, daß schon in den Vorjahren die Menge an Stein infolge der Ralf für den Keller 3 Mrk. 3.500 Mrk. und für jede weitere Etage 1 Mrk. Zulage gesch. Demnach leidet der Arbeiter an Afford direkt gegen den Arbeiter dazu den tarifmäßig zu zahlenden Stundenlohn der Arbeiter gab es 66 Pf. pro Stunde für Ralf und 1.20 Pf. Doppelte. Man möchte also auch im Afford das Doppelte. Man möchte also auch im Afford das Doppelte.

Man möchte also auch im Afford das Doppelte. Man möchte also auch im Afford das Doppelte.

des Kapitalismus behandelt wurde, erklärte Krüger, es wäre gut, wenn solche Kräfte kämen, denn das wären "Gesundheitsfragen". (1) Die Betriebe, die nicht mit Lohnstrafen können, die wie Eisenbahnen sich die gesund funktionierenden Betriebe entwickeln.

Dieser Theorie folgten leider die mit Blindheit geschlagenen Metallarbeiter der Firma Blande. Wenn der große Richard sagt, "wir haben eine Gesundheitsfrage", na, dann haben sie eben eine. Und richtig, die alten Kollegen nahmen das Pos. täglich zur Stempelstelle zu gehen, ohne zu mucken, auf sich. Sie hundert noch heute, denn Krüger Richard hat gefast: "Das muß so sein ..."

Was ist aber nun? Mit Blande's Arbeit eine "Eiterbeule am Volkskörper", wie man damals die Pleitebetriebe bezeichnete, kann

man sie eben aufbauen zu existieren, dann ist es nach Krüger richtig, wenn sie Pleite macht, dann sollen sich auch die "Volksblatt"-Leute und die tüchtigen SPD-Betriebsräte der Firma nicht entziehen, wenn der alte Geheimrat sein Geld zum Lohnnehmen hat.

Dabei Direktionsstab ist Schulz am Geldmanagel? Wohl nicht allein, die Bude mit ihrem alten Galoppkarren ist einfach nicht mehr konkurrenzfähig, trotz Rationalisierung, trotz Wirtschaftsdemokratie. Der Monopolkapitalismus duldet keine kleinen Quetschen mehr, es sei denn als Hilfsbetrieb.

Denn Krüger, der Lohngeber des Blande-Werkes, ist marxistisch, erklärlich — Ihre Gesundheitsfrage aber ist Unfuss.

Die täglichen Profitopfer ...

Durch niedergehende Steinmassen schwer verfehlt

Auf dem Bismarckplatz geriet der Schleppe Franz Reuba an Größtmaße unter niedergehendes Gitter. Anhängen ist das was sein entzieht. Seine Überführung ins Krankenhaus Heftigkeit machte ihn notwendig.

15-Stundenarbeit und 25 Mark Wochenlohn

Ein robuster Lohnkammerer in Sangerhausen — Pflügel und Knüttel antwortet Kräftig und Welpe

Wir müßen uns einmal mit dem Lohnkammerer Hans Erh. Sangerhausen, beschäftigen. Wir glauben, daß der Mann, der sich wegen seiner Freigabeln an Arbeitern schon vor Gericht zu verantworten hatte, endlich gelernt habe, mit Menschen umzugehen. Das ist aber noch nicht der Fall. Er hat einen Arbeiter von 57 Jahren noch nie behandelt wie einen brennenden Jungen. Die unglücklichen Lebensarten muß der alte Arbeiter über sich ergehen lassen. Neulich hat er den Mann mit dem Kopfe gegen eine Säule gestoßen, so daß der Gefesselte noch einige Tage über demalthe Kopfkissen klopfte. Und das alles, weil der Mann nach Ansicht des Lohnkammerers nicht schnell genug die Werke angepöbeln hatte. Dabei hatte der Arbeiter erst eine knappe halbe Stunde Wutten gemacht.

Ueberhaupt gibt es bei diesem feinen Unternehmern weder Kräftigkeit noch Welpe. Die Arbeitszeit beträgt täglich circa 15 Stunden, der Wochenlohn circa 25 Mark!

Wir würden uns nur, daß der Mann immer noch Arbeiter bekommt. Das Arbeitsamt sollte ihm die Kräftevermehrung verweigern.

Die "Nerutenbocke"

Rechtliche Schritte bei der Walfarnerei Hagemann, Delitzsch

Der Walfarnerei der Firma ist ein fanatischer Stahlhelm-Mann, ein Kapitalist, der bisher noch keine Heidenoten vollbracht, der sich aber die üblichen Schikanen gegen seine Gehörnten erlaubt.

Ich habe bei meinem Anwalt, Delitzsch, um mich verhandeln zu lassen, da kommen die Lehrlinge von Hagemann und bitten um einen Haarchnitt. Der Anwalt macht einen ordnungsmäßigen Schnitt. Die Jungen freuen sich darüber, bezahlen und gehen dann wieder an die Arbeit. Schikanen gegen seine Gehörnten erlaubt.

Ich war über den Vorgang äußerst entsetzt und nahm mir vor, diesen unerhörten Vorfall unbedingt der Öffentlichkeit mitzuteilen. So ist geradezu ein Skandal, Lehrlinge, ...

... daß deren Vater nicht mehr am Leben ist und weil die Tünte dieser Firma reichen weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Man muß dafür sorgen, daß dieselben bald sinken, um schneller die Fäulnis zu bewirken.

Den Lehrlingen aber müßen die Vorkommnisse ein neues Versehen sein, daß sie allein nichts sind, somit aber alles. Darum hinein, ihr Jungearbeiter, in den Kommunistischen Jugendverband, der immer und überall eure Interessen vertritt.

Achtung! Oppositionelle Betriebsräte!

Unterbezirks-Betriebsrätekonferenzen, am Sonntag, dem 7. Juli, 10 Uhr vormittags, für Bitterfeld-Mittelberg, im "Vollshaus", Bitterfeld. Referent: Genoss. Sander.

Weichenfels-Raumberg, Reich im "Trotz", Weichenfels (um 9 Uhr). Referent: Genoss. Kühn.

Delitzsch-Gleitsburg, im "Vindobon", Delitzsch. Referent: Genoss. Glaser.

Lörschke Arbeitsgebiet im Parteilokal Schützenstraße 14, Lorenz. Referent: Genoss. Richter.

Riechenwerda-Eilberghaus, in der "Lust", Eilberghaus. Referent: Genoss. Schmidt.

Sangerhausen-Nordhausen, in der "Singerhalle", Refra. Referent: Genoss. Büttich.

Zusagungsordnung in allen Konferenzen:

1. Die gegenwärtigen Aufgaben der revolutionären Betriebsräte.
2. Wahl des Betriebsratskomitees für den Unterbezirk.
3. Wahl oppositioneller Betriebsräte darauf bedacht!

Frondbau in der Sandgrube

Firma H. Piel & Söhne in Reidersee

Seit einiger Zeit werden bei uns Arbeiter entlassen. Bis jetzt werden 14 Mann auf des Straßenpflaster gemornt. Grund: Arbeitsmangel. — Ca. Kunden! An Stelle der nun kempelnden Kollegen werden Holzmännchen einstellt. Die müßen sich die Klage der Entlassenen verdienen.

Die famose Firma, deren Vertreter sich recht "national" gebärden, finden das ganz in der Ordnung. Man sollte in die Grube der Herrschaften ein Schild stellen mit der Aufschrift: "Im deutschen Heiden soll die Welt gehen!"

An Fundstellen werden 58 Pf. pro Stunde bei Witz gezahlt. Das ist für die schwere Arbeit in den Formandgruben ein glatter Skandal. Im Afford wird pro Quadratmeter 36 bis 50 Pf. gezahlt. Knechtungen hat man die Lohnhöhe noch mehr heruntergeschraubt. Man will am liebsten nur den Sonderarbeiterlohn zahlen. Durch das elende Kräftensystem kann man bei dieser Arbeit verdienen. Die Gehälter sind natürlich, daß sie nichts verdienen, daß sie im Gegenteil noch zusetzen.

Sie beschäftigen also die Arbeiter aus lauter Mitleid und bezahlen sie, weil sie Gefallen daran finden ...

In der letzten Juniwoche wurden zum Beispiel 30 Waggons Formland verladen. Diese kosteten ungefähr 4000 Mrk. Herr Piel will uns weismachen, daß er allein 2000 Mrk. an Lohn ausgezahlt habe. Keinet nach, Kollegen, ob das stimmt. Wenn der Herr Piel in dieser Woche wenig zugemacht hat, dann sind das aber mindestens 1000 Mrk. Nur opfert Euch für diesen Herrn auf, während er den besten Willen markieren kann. Macht Front gegen das Ausbeutensystem, organisiert Euch gemeinschaftlich und kämpft in der Kommunistischen Partei, dann kommt die Zeit, in der Ihr nicht mehr für billiges Geld Frondbau in der Sandgrube verrichtet.

Der Kumpel ruht, der Kampf geht weiter

Vermindert Betriebsmorde durch Wahl von roten Betriebsräten!

Wir haben unseren Genossen Gießel befehlet. Ein größerer Teil der Belegschaftsmitglieder der Grube "Ehborf" haben ihm das letzte Geleit. Außer diesen verarmelten sich viele Hunderte Trauerträger am Grab. Genosse König hielt die Grabrede, in der er die menschenwürgenden Zustände in den Betrieben entsprechend brandmarkierte. Eine solche Rolle spielte bei dieser Beerdigung der durch Widerprüch wieder funktionierende Betriebsratsvorsitzende D. Timmer. Derselbe entschuldigte sich bei seinen Betriebsratskollegen, daß er nicht mit dem Begräbnis kommen könne, da er nach Halle müße. Wie uns von Mitarbeitern berichtet wird, soll er aber ...

im Betriebe gearbeitet haben.

Früher, er, hat bei einem dergleichen Anlauf unter Proleten zu sagen?

Genossen, Arbeiter der "Ehborf" stellt diesen Skandal in der in Kürze folgenden Betriebsratswahl die entsprechende Leitlinie auf. Zu dem Inhalt selbst brachten wir nach folgendes in Erfahrung: Genosse Gießel mußte auf Anweisung des stellvertretenden Betriebsführers Wöhring schon die letzten Tage der Woche vorher die gefährliche Arbeit des Glasreparatur verrichten. Da Genosse Gießel in der Springritze arbeitete, kam er Montag, vormittags um 10 Uhr, wieder auf seine Arbeitsstelle. Der Betriebsführer befand sich zur Zeit auf der Rippe und hatte keine anderweitigen Anweisungen für G. hinterlassen, folglich ging dieser wieder an dieselbe Arbeit. Nur mer auf Grund des "Kumpel" Kräftensystems das verurteilte Arbeitssystem kennt, kann die hohe Gefahr ermessen, in der ein Arbeiter steht, der während des vollen Betriebes in dem Gemitz der Weichen und Glase als einziger Reparaturmann vornehmend soll.

Es ist eine Verantwortungslosigkeit seitens der Betriebsleitung sondersgesehen, derartige Arbeiten ohne die nötigen Sicherheitsmaßnahmen ausführen zu lassen.

Schon vor einigen Monaten wurden einem Arbeiter auf dieser Sandgrube die Beine abgefahren. Der Kollege kam mit dem nächsten Leben davon. Nachdem erst ein zweites Opfer unter ähnlichen Umständen fallen mußte, hat man einige Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Es ist das ein glattes Eingeständnis der Schuld der Verantwortlichen.

Darum wir hoffen, daß der Herr Staatsanwalt die maßhaltigen Schuldingen zur Verantwortung ziehen wird?

Arbeiter, müßt ihr Euer Leben und eure Interessen durch Wahl eines roten Betriebsrates, kämpft mit ihm gegen den Kapitalismus und seine Stützen.

Den Gewerkschaftsfunktionäre ruft die Pflicht:

Achtung, Betriebsräte!

Am Montag, dem 8. Juli, 20 Uhr, 7. Kurulusabend. Thema: "Die Taktik der Partei im Kampfe um die Betriebe und die Rolle der Betriebsräte." Referent: Genoss. Glaser.

Mit diesem Abend wird der Kurulus abgeschlossen.

Industriegruppenleiter: Paul!

Am Montag, dem 8. Juli, 19 Uhr, in der Produktiv-Genossenschaft wichtige Vortragssitzung.

Eine Merseburger Rohrwerelei ...

eine "Kettenschleife"

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

"Dolles beim Wande-Wert"

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

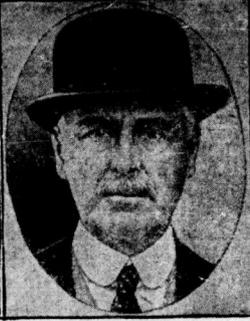
Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Die merseburger Rohrwerelei kann wieder mal seinen Lohn zahlen

Bilder der Woche



Dr. Josef Kiener,
Gemeindefarzt in Steinhaus-Ähren-
tal wurde vom Faschismus verbannt



Kapitän Fignon,
der konservative Sprecher (oder
Präsident) im englischen Unterhaus



Orloff und Pawlonski
die Angeklagten im Berliner Dol-
mentenfabrikprozess



Präsident der deutschen Sängere,
Scheimrat **Dr. Hammer Schmidt,**
München



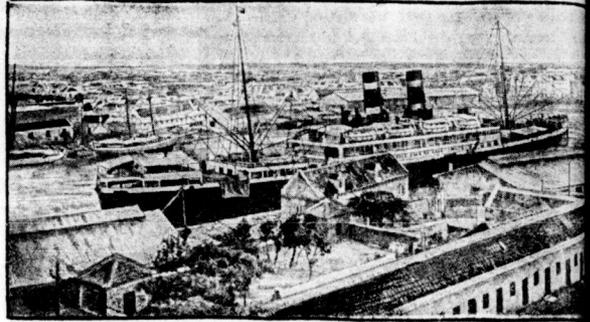
Trischer Gefandter zu Le,
Professor **Dr. H. Brück,**

„Rot Front“ marschiert — Trotz Verbot



Willemstad, Hauptort der Insel Curacao

wo es kürzlich zu einer Volks-
erhebung gegen die holländischen
Behörden kam.



Khaki
für den Verkehrs-
schutzmann
Unser Bild zeigt einen
Berliner Verkehrs-
schutzmann in der neuen
Khaki-Uniform



Das Erdölgebiet von Norce land in Flammen

Nor einiger Zeit ist in dem Erdölgebiet
von Norce (Kamtschatka) ein Brand ausgebro-
chen, der sich rasch verbreitete und
unfassbar erfolglos bekämpft wurde. Die
Flammen erreichten eine Höhe von
170 Metern. Ein großer Teil
des Erdöls wurde durch den Brand
verloren.

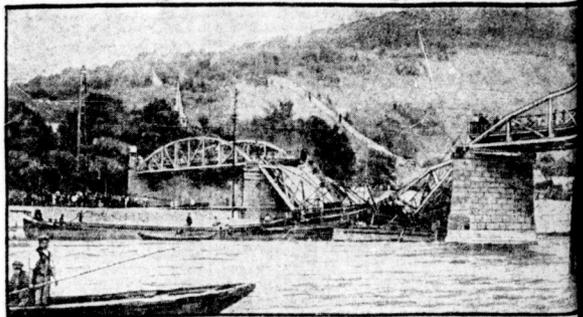
Das ist Miß Bondfield

Der „Stern“ des Kabi-
netts Macdonald. Sie
hat das Arbeitsministe-
rium übernommen, weil
sie da wahrscheinlich am
wenigsten zu tun haben
wird, denn das Kabinett
Macdonald hat in der
Thronrede bereits erken-
nen lassen, daß es die
Nationalisierung in Eng-
land zu fördern gedenkt.
Da wird es wohl bald
noch mehr Erwerbslose,
aber keine Arbeit geben.

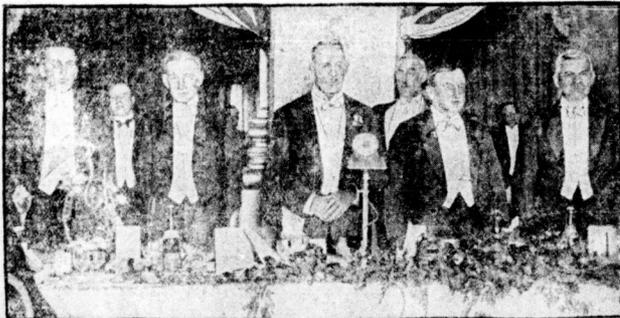


Ein Brückeneinsturz am Rhein

Bei den Arbeiten an der Stau-
mauer Klingenberg brach vor
einer Zeit während der Ham-
marbeiten ein Brückenteil in-
folge zu großer Belastung in der
Mitte durch. Beide Teile des
Bogens stürzten ins Wasser.
Hierbei wurde ein Arbeiter so-
fort getötet, drei andere verletzt.
Bei dem Einsturz sind auch die
Licht- und Telefonleitungen
zerstört worden, so daß eine
Reihe von Dörfern jenseits
des Rheins ohne elektrischen
Strom und Telefonverbindung
waren.



Hier werden die Bolzen geschmiedet — und hier werden sie verschossen



Hier wird Politik gemacht

Kantett beim Pilgrim-Klub in London, wo nicht nur viel Wein hinter die Binde gegossen
wird, sondern wo auch viele bedeutungsvolle politische Gespräche abgeschlossen werden. Dieser
Klub fördert besonders die englische Antifaschistenpolitik mit allen Mitteln. Unser Bild zeigt
von links nach rechts: Hulton Chamberlain, den ehemaligen Staatssekretär des Auswärtigen,
den neuen amerikanischen Botschafter General Dawes, den Obmann des Pilgrim-Klubs Lord
Deborough, den derzeitigen englischen Außenminister Henderson und den deutschen Bot-
schafter Schaper.



Hier tagte der Völkerverbundrat zum 55. Male

Der große Saal des Senatspalastes in Madrid, wo der letzte Völkerver-
bundrat tagte und neue Mittel und Wege suchte, um den unterdrückten
Nationalitäten und Kolonialvölkern neue Institutionen vorzuschlagen,
die sie von ihrem Kampfe gegen den Imperialismus unter Führung
Komitees abhalten sollen.

Mobilmachen

Arbeiterkorrespondenten vor die Front

Führt die Kampagne gegen drohenden imperialistischen Krieg

Lieber Genosse Arbeiterkorrespondent!

Du weißt, in welcher Situation wir leben. Du kennst die Gefahren des drohenden imperialistischen Krieges. Du bist überzeugt, daß die revolutionäre Arbeiterfront den imperialistischen Krieg mit dem Bürgerkrieg beantwortet muß. Du kennst die Rolle der Sozialistinnen, die drauf und dran sind, die Arbeiterfront in ein neues Vorkriegsgemisch hineinzuführen. Du weißt, daß diese Verräter mit der Bourgeoisie auf Tod und Leben verbunden sind und daß sie selbst die Träger der imperialistischen Front geworden sind.

Genosse Arbeiter-Korrespondent, um so mehr müßt Du begreifen, daß Du in erster Linie mitteilen mußt, die Massen gegen den imperialistischen Krieg zu mobilisieren. Du kennst das, indem Du durch Deine Artikel und Besuche die Massen aufzurufen hilfst, auf daß sie Mitkämpfer in der roten Klassenfront werden.



Was sollst Du nun tun?

Du sollst für Deine Zeitung, den „Klassenkampf“, regelmäßige Beiträge liefern, die die Fragen des imperialistischen Krieges behandeln. Schreibe, jenseits der in der Lage bist, die Beobachtungen, die Du über die Kriegsvorgänge gemacht hast. Schreibe, inwiefern sich Dein Einfluß auf Kriegseinstellungen einstellt, aber welche Vorbehalte er trifft, um das lösen tun zu können. Genosse, aber das nicht allein. Schreibe weiter kleine packende Erlebnisse aus dem letzten Vorkriegsmord. Du hast doch brinnen gesteckt in dem Morat, während zu Hause Deine Familie hungerte. Du warst vielleicht selbst verarmt und bist heute kaum noch arbeitsfähig. Also schreibe, lieber Genosse!

Aber auch die liebe Genossin, die Du zu Hause warst, die Du in den Fabriken geschäftig hast, die Du Schlinge handelt nach Eisenröhren und Wärmelampe, teile dem „Klassenkampf“ mit, was



Du aus dem letzten Kriege noch erinnerlich ist. Du erfüllst damit eine große Aufgabe. Du wirst dadurch aktive Kämpferin gegen den Krieg.

Genosse, Genossin, sieh Dir die Bilder auf dieser Beilage an. Der Kriegsschlinder, der an dem Baum verhafteten Meisters, die fetten Offiziere, die ein Greubelchen in der Gruppe führen, die militärischen Antreiber in den Pulverfabriken, die Eisenbahn und so weiter, das alles gibt Dir Anregungen.

Wir erwarten von unseren Arbeiter-Korrespondenten, von all unseren Lesern, Parteigenossen und Genossinnen, die am



Krieg teilgenommen haben, daß sie ihre Erlebnisse über die Greuel des Weltkrieges mitteilen. Jedes furchtbare Erlebnis, das sie beim Sturm, im Schützengraben, bei den Wallfahrten gegen die Einwohnern auf dem Balkan, in Belgien, im Rußland gehabt haben, die Qualen der Kriegesgefangenen, alles, alles soll ganz genau geschildert werden.

Die „Bedemoten“ der Offiziere, der Stappenschweine, ihre Auswärtigen sind aufeinander bei den fälschlich eingeklinkten Arbeitern und Angehörigen in Bergleibarbeit getreten, wo sie als



Vorkriegsführer jetzt eine Rolle spielen. Ihre Rolle in der Kriegszeit soll in den Briefen erbaumungslos aufgedeckt werden.

Zugleich sind die ungeborenen Leiden im Hinterland auch in der Erinnerung verblüht. Wir müssen Briebe bekommen, die die Leiden der Frauen und Kinder, und besonders die Zustände bei der Kriegsinflation im Krieg schildern.

In Verbindung damit muß die Rolle der Sozialdemokraten und der sozialdemokratischen Genossinnen im Kriege beschildert werden.

Wir erwarten, daß die Kriegseinschläger dem „Klassenkampf“ erzählen, die der Dant des Vorkrieges ausnahmslos, ebenso die sozialdemokratischen Kleinbürger, die ihre letzten Großen für den Krieg geopfert haben.

Allergroßte Wichtigkeit haben die Mitteilungen über die Ereignisse, die die revolutionäre Bewegung, die revolutionäre Agitation und Betätigung während des Krieges zeigen.

Der Kanniballismus, die Greuel, die Qualen, die Leiden und die Empörung sollen in diesen Briefen widerspiegelt werden.

Und dann nochmals: das wichtigste ist, was heute geschieht.

Wir müssen Briebe bekommen, die die heutige Lage schildern, die Stimmung der Belegschaften in den Großbetrieben, die Auffassungen über den kommenden Krieg, nicht nur leitens der Arbeiter, sondern von jedem Kleinbürger, schließlich, mit dem der Arbeiterkorrespondent in Berührung kommt. Wir wollen in dieser Hinsicht kontexte.

Rüstet zum 1. August

Bergeht nicht die Toten-Revue vom letzten Weltkrieg!

August bis September 1914: Kämpfe in Estsch, Lothringen, Ardennen, Charleroi, La Marne: 829 000 Tote.

Oktober bis November 1914: Aisne, Artois, Flandern, Vier: 125 000 Tote.

Dezember 1914 bis Januar 1915: Vier, Artois, Somme, Aisne, Champagne, Lothringen, Estsch: 74 000 Tote.

Februar bis März 1915: Vier, Artois, Somme, Aisne, Champagne, Argonnen, Lothringen, Estsch: 69 000 Tote.

April, Mai, Juni 1915: Artois, Reure, Dardanelen: 143 000 Tote.

Juli, August 1915: 4800 Tote.

September bis November 1915: Offenlinien in der Champagne und Artois: 131 000 Tote.

Dezember bis Januar 1916: Zweiter Kriegswinter an der Front: 22 000 Tote.

Februar bis Juni 1916: Die Kämpfe um Verdun: 173 000 Tote.

Juli bis Oktober 1916: Somme und Durchbruch: 136 000 Tote.

November bis Dezember 1916: Verdun, die neue Methode Nangin: 38 000 Tote.

Januar bis März 1917: 28 000 Tote.

April bis Juli 1917: Chemin des Dames: 105 000 Tote.

August 1917 bis Februar 1918: 54 000 Tote.

Mai bis Juni 1918: Aisne, Nonon, Flandern, Aisne: 167 000 Tote.

Juli bis November 1918: „Sieges“-Offensive: 163 000 Tote.

Die Frage ist nun heute, zu wissen, ob es im nächsten imperialistischen Krieg, den die Bourgeoisie gemeinsam mit der Sozialdemokratie herbeiführt vorbereitet, 20 Millionen Tote anstatt 10 Millionen Tote geben wird; ob es im nächsten Krieg 60 Millionen Krüppel anstatt 30 Millionen geben wird.

Um keinen ernstlichen Zweifel zu lassen, daß nicht mehr willenlos auf die imperialistische Schicksalsbahn zu lassen, wird das Proletariat am 1. August die Betriebe verlassen und gegen den imperialistischen Krieg demonstrieren!

ungeschminte Wahrheit. Wir wissen, daß die großen Massen nicht die Möglichkeit sich heisendes Gefahr leben. Und Schmierleuten der revolutionären Agitation gegen die Massen, die wahrheitsgemäß geschildert werden.

Zu diesem ungeheuren wichtigen Gebiet gehören noch die Tugenden, die eine gesteigerte Tätigkeit und Entwidlung be-



rungen in Deutschland zeigen. Es ist zweifellos, daß land in die Antikolonialfront hineinschneidet. Das kommt zum Ausdruck in den Betrieben, die sich ganz offen in den Kämpfen betätigen oder die auf Kriegsinflation best gestellt werden können. Diese Produktion soll entschärft werden.

Sehr wichtig ist die gemeine Sozialologie und die der sozialdemokratischen Bewegung, mit der sie der Massen einer Antikriegskampagne entgegenzutreten.

Wir stellen die Spalten des „Klassenkampf“ für Artikel, geschildert, Kleinbürger, Männer, Frauen und Kinder zur Verfügung.



Jede Zeile ist ein kleines revolutionäres Geschick gegen die Arbeit. Jede einzelne Zeile wird im „Klassenkampf“ und in den illegalen Zeitungen des Auslandes veröffentlicht, in der ganzen Welt, wo überall die Kommunisten an der Spitze der Bewegung stehen.

Wir erwarten diese Briefe sofort, damit sie von dem „Klassenkampf“ bis 1. August in der Antikolonialfront von „Klassenkampf“ und hunderten ausländischer Zeitungen veröffentlicht werden können.



Krieg heigern. Die Kampagne bleibt selbstverständlich bis zum 1. August stehen. Die revolutionären Bewegungen werden Sozialdemokratie und Bourgeoisie zu bewahren. Wir erwarten, daß alles mit unserer Tätigkeit nicht verknüpfen. Also Genossen und Genossinnen, ein letzter Appell an die Arbeiter-Korrespondenten vor die Front!

Die Reformisten wollen die roten Leuna-Betriebsräte erleben

Durch das ständig klare, zielbewusste Auftreten unserer Genossen in Betriebs- und Arbeiterrat wurden die Herren Reformisten von Anfang an ihrer Tätigkeit gewaltig in die Schranken gedrängt. Den Helben wurde, wie sie selbst sagen, am meisten. Darüber sind sie äußerst erböt, denn sie merken, daß ihr Einfluß im Leuna-Werk gewaltig schwindet, je mehr sich die Opposition durchsetzt. Sie, die Reformisten, die mit der Diktation Hand in Hand arbeiten, bedürfen deshalb einen Plan aus, um der Welt zu beweisen, daß mit dem kommunistischen Betriebsrat kein Arbeiten ist. Sie liefern aus geputzten Gründen bei der letzten Arbeiterversammlung davon Aber bald merkten sie natürlich, daß sie damit einen Hod geschloßen haben, der ihrer lächerlichen Haltung in der Welt und den Leuna-Arbeitern, über die in der Presse bereits berichtet wurde, gleichkam. Um die Arbeiterlagen zu verbessern, leiteten sie eine großzügige Bestkämpfe durch die Presse an.

Das Ziel der Kampagne ist, im Falle mit der Verwirklichung die Auflösung des jetzigen Betriebsrates durch das Arbeitergericht zu erreichen, um eine Neuwahl vorzunehmen zu können.

Bei dieser Wahl glauben sie, nachdem sie nunmehr Heißig mitgeschloßen haben, recht viel revolutionäre und Halbeschwärzte Elemente aus dem Betriebe hinauszuschleppen, einen Plumentopf zu gewinnen. Sie sind der Meinung, daß die Leuna-Arbeiter bei

53-Stunden-Woche

wollen die Leipziger Metallindustriellen einführen

Ueber die Arbeitszeitregelung in dem Tarifgebiet der Leipziger Metallindustrie haben am Dienstag erste Verhandlungen stattgefunden, die aber wiederum zu keinem Ergebnis geführt haben und abgebrochen wurden. Die Metallindustriellen wollen die Arbeitszeit auf 51 bis 53 Stunden erhöhen, während die Metallarbeiter die Erhöhung der bisherigen Arbeitszeit von 48 Stunden wünschentlich ablehnen. In den nächsten Tagen sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Ein typisches Beispiel, die unter der Reaktionsregierung die Unternehmer freudig und froh werden und was durch den Kampf der Arbeiter selbst dieser Anschlag verhindert werden kann.

einer neuen Betriebsratswahl ihnen die Stimme geben. Sie dann die Vorberichter im Leuna-Zustand ausleihen und besser als bisher die Arbeiter an das Chemische Werk zu verkaufen zu versuchen.

Das es diesen Stellen natürlich nicht gelingt, die Leuna-Arbeiter zu bekommen, das kann jeder denkende Mensch auslegen, und das wird je auch bei einer Neuwahl des Rates bewiesen werden. Es ist unentzahr, daß ein ausgeprägter Leuna-König nicht, die ausgeprägten Leuna-Könige sind, die als gemeine Demagogie folgen auf das Straßenplätzchen brachten. Aber freudig will sie als die Diktation zu verstanden, daß die Massen in Massenentlassungen getroffen werden. Zum Beispiel von den 39 Kandidaten der oppositionellen Betriebsratsrats 12 entlassen.

Viele oppositionelle Kollegen hat man bereits trotzt der Schlichtung der Reformisten ist mit der Verwirklichung ausgebeht. Leuna soll eine reformistische Hochburg werden haben auch bereits die Wahlparolen für die Betriebsratskampagne gehalten. Allerdings mit Schmierleuten direkt zum Himmel fliegen, aber bei solchen Inkompetenzen macht das nichts, denn ihre ganze Politik ist ein Zug und Trug.

Die Hauptabsicht der Kampagne, mit denen sie gegen die Leuna-Arbeiter kämpfen wollen, sind die sogenannten Streikparolen, der Antrag auf Zeiterhöhung und die Forderung bei Entlassungseinprüden. Mit diesen Wahlparolen losgehen.

Verschiedene Reformisten haben aber bereits mit der Belegschaft genommen und haben bereits über ihren Kampf ein Schiffbruch erlitten. Das Haupttraum von Schläge Lehnen, haben diese gleich zusammengelaßt. Lehnen gibt das Recht, das möglich ist von der Arbeitspolitik der SWD, absoluten keinen Senationsmaßnahmen über die Leuna-Kommunisten.

Das alles wird zusammenbrechen. Die roten Leuna-Arbeiter werden durch die Zeit jeden Tag, daß sie mit allen Massen alle Anzeichen für die Antikolonialfront von „Klassenkampf“ und hunderten ausländischer Zeitungen veröffentlicht werden können.

Die Arbeiterschützen sollen auf russische Arbeiter schießen

Die Arbeiterportbewegung soll Kanonenfutter für den Krieg gegen die Sowjetunion werden - Beantwortet diesen Schandplan der sozialfaschistischen Spalter: Ist die Arbeiterportier für die Anti-Kriegsdemonstrationen am 1. August mobil!

Am 24. Juni d. T. teilte der Bundesvorstand des Arbeiterschützenbundes der Ortsgruppen Bielefeld, Leipzig, Chemnitz und Leipzig mit, daß sie mit sofortiger Wirkung aus dem Arbeiterschützenbund ausgeschlossen seien.

Mit hat sich der Vorsteher der Arbeiter-Schützenorganisation aus Rücksichtnahme gegen die Arbeiter-Schützenorganisationen in anderen Städten dementsprechend gegen die Disposition verhalten. Im Arbeiterschützenbund wird die Spaltung mit den rigorosen Mitteln betrieben. Demgegenüber macht die Arbeiter-Schützenbewegung aus politischen Gründen Verzicht.

Die Arbeiter-Schützenbewegung wird immer größer werden. Der Gefahr des Krieges gegen die Sowjetunion.

Die Arbeiter-Schützenbewegung ist ein Organ der revolutionären Kampfbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft.

Handfußballmannschaft Schweden in Halle

am Freitag, dem 12. Juli, auf dem Stadion am Gesundbrunnen

Der Interessengemeinschaft Halle ist es gelungen, die Handfußballmannschaft Schweden nach Halle zu verpflichten. Am Freitag, dem 12. Juli, auf dem Stadion am Gesundbrunnen wird die Handfußballmannschaft Schweden nach Halle zu verpflichten. Am Freitag, dem 12. Juli, auf dem Stadion am Gesundbrunnen wird die Handfußballmannschaft Schweden nach Halle zu verpflichten.

Die Arbeiter-Schützen sollen auf russische Arbeiter schießen

Die Arbeiter-Schützenbewegung ist ein Organ der revolutionären Kampfbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft.

Die Antwort der holländischen Ortsgruppe

Die holländische Ortsgruppe des Arbeiterschützenbundes hat sich dem Schandplan der sozialfaschistischen Spalter gegenüber geäußert. Die holländische Ortsgruppe des Arbeiterschützenbundes hat sich dem Schandplan der sozialfaschistischen Spalter gegenüber geäußert.

Die Arbeiter-Schützenbewegung ist ein Organ der revolutionären Kampfbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft. Der Kampf der Arbeiter-Schützenbewegung ist die Kampfbewegung der Arbeiter-Schützenbewegung gegen die imperialistische Herrschaft.

Aktivität bei den Ausgeschloffenen

Die Ausgeschloffenen sind sehr aktiv. Die Ausgeschloffenen sind sehr aktiv. Die Ausgeschloffenen sind sehr aktiv.

Fortsetzung der Serienspiele

Die Serienspiele werden fortgesetzt. Die Serienspiele werden fortgesetzt. Die Serienspiele werden fortgesetzt.

Am Gewerkschaftstag in Weiden

Am Gewerkschaftstag in Weiden. Am Gewerkschaftstag in Weiden. Am Gewerkschaftstag in Weiden.

Volkskinderhandballspiele im Schwimmbad

Volkskinderhandballspiele im Schwimmbad. Volkskinderhandballspiele im Schwimmbad. Volkskinderhandballspiele im Schwimmbad.

Handballspiele in Greppin

Handballspiele in Greppin. Handballspiele in Greppin. Handballspiele in Greppin.

Die Fußballabteilung Portuna Greppin

Die Fußballabteilung Portuna Greppin. Die Fußballabteilung Portuna Greppin. Die Fußballabteilung Portuna Greppin.

Fußball im S. Bezirk

Fußball im S. Bezirk. Fußball im S. Bezirk. Fußball im S. Bezirk.

Handballspiele in Weiden

Handballspiele in Weiden. Handballspiele in Weiden. Handballspiele in Weiden.

Sporthilf des freien Wasserportvereins

Sporthilf des freien Wasserportvereins. Sporthilf des freien Wasserportvereins. Sporthilf des freien Wasserportvereins.

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis 6. Bezirk

Fußballspiele am 7. Juli		Fußballspiele am 7. Juli	
15.15 Uhr	1. Kreis 1. - 1. Kreis 2.	16.15 Uhr	1. Kreis 3. - 1. Kreis 4.
16.15 Uhr	1. Kreis 5. - 1. Kreis 6.	17.15 Uhr	1. Kreis 7. - 1. Kreis 8.
18.15 Uhr	1. Kreis 9. - 1. Kreis 10.	19.15 Uhr	1. Kreis 11. - 1. Kreis 12.
20.15 Uhr	1. Kreis 13. - 1. Kreis 14.	21.15 Uhr	1. Kreis 15. - 1. Kreis 16.

Handballspiele am 7. Juli

15.15 Uhr	1. Kreis 1. - 1. Kreis 2.	16.15 Uhr	1. Kreis 3. - 1. Kreis 4.
17.15 Uhr	1. Kreis 5. - 1. Kreis 6.	18.15 Uhr	1. Kreis 7. - 1. Kreis 8.
19.15 Uhr	1. Kreis 9. - 1. Kreis 10.	20.15 Uhr	1. Kreis 11. - 1. Kreis 12.
21.15 Uhr	1. Kreis 13. - 1. Kreis 14.	22.15 Uhr	1. Kreis 15. - 1. Kreis 16.

Handball im 4. Kreis, 1. Bezirk

17.15 Uhr	1. Kreis 1. - 1. Kreis 2.	18.15 Uhr	1. Kreis 3. - 1. Kreis 4.
19.15 Uhr	1. Kreis 5. - 1. Kreis 6.	20.15 Uhr	1. Kreis 7. - 1. Kreis 8.
21.15 Uhr	1. Kreis 9. - 1. Kreis 10.	22.15 Uhr	1. Kreis 11. - 1. Kreis 12.

Reichs-Arbeiterportwoche in Weiden

Die Reichs-Arbeiterportwoche in Weiden. Die Reichs-Arbeiterportwoche in Weiden. Die Reichs-Arbeiterportwoche in Weiden.

Freier Wasserportverein, e. V., Halle

Freier Wasserportverein, e. V., Halle. Freier Wasserportverein, e. V., Halle. Freier Wasserportverein, e. V., Halle.

Tubikumsfeierwoche vom 7. bis 14. Juli

Tubikumsfeierwoche vom 7. bis 14. Juli. Tubikumsfeierwoche vom 7. bis 14. Juli. Tubikumsfeierwoche vom 7. bis 14. Juli.

Große wassersportl. Veranstaltungen Arbeiter, Angestellte und Sportler, erbracht in Weiden!

Große wassersportl. Veranstaltungen Arbeiter, Angestellte und Sportler, erbracht in Weiden! Große wassersportl. Veranstaltungen Arbeiter, Angestellte und Sportler, erbracht in Weiden!

Honorarfreie Schwimmfest in Weiden

Honorarfreie Schwimmfest in Weiden. Honorarfreie Schwimmfest in Weiden. Honorarfreie Schwimmfest in Weiden.

Fußball-Großkampf am 7. Juli

Fußball-Großkampf am 7. Juli. Fußball-Großkampf am 7. Juli. Fußball-Großkampf am 7. Juli.

Handball am Sonntag, dem 7. Juli

Handball am Sonntag, dem 7. Juli. Handball am Sonntag, dem 7. Juli. Handball am Sonntag, dem 7. Juli.

Veranstaltungen

Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen.

Heraus zum Kreisfest der Arbeiter - Athleten

Beginn der Kämpfe morgen früh 10 Uhr im „Vollpark“. Alle Kreisvereine treten an. Berliner und Leipziger Genossen starten

Unterstützt den Kampf gegen die Spalter!

Stadt-Theater
 Heute 11:30
 Sonnabend
 10-12 Uhr
 Große Matinee
 Opern- u. Ballet-
 Vorstellungen
 Sonntag
 10-12 Uhr
 Große Matinee
 Opern- u. Ballet-
 Vorstellungen

Walhalla
 Dir. O. Steinhilber
 Tel. 2010
 Nachmittags-Konzert
 des Orchesters
 Leitung: Obermusikdirektor Carl Oetzel
 20 Uhr
 Abend-Konzert
 des Orchesters
 Leitung: Emma Füll

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 7. Juli, 10 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Orchesters
 Leitung: Obermusikdirektor Carl Oetzel
 20 Uhr
Abend-Konzert
 des Orchesters
 Leitung: Emma Füll

W. O. Wittenberg (E.V.)
 Sonntag, den 7. Juli in der Besinnung
 Saal, Dresden Straße 71 b
 Offenes
Bundes-Schwimmfest
 Anfang 10 Uhr
 Eintritt 30 Pf.
 Hierzu ladet freimüthig ein
 Der Vorstand

Saison - Ausverkauf
 bringen wir nur übermorgen, Montag, den 8. Juli
 unsere jetzt Jahren defamirten und eingeküßelten
Arbeitsstiefel mit einfach. Sohle, Gr. 44/46 nur 6,-
 mit Doppelsohle nur 7,98
Konturrenzlos!

Hönigsberg

1. Geschäft: Gr. Ulrichstr. 54 Halle a. S. 2. Geschäft: Gr. Geiststr. 9

Thalia-Theater
 Sonntag 11:30
 30-22 1/2 Uhr
 Der Gelehrte
 Ein Spiel von
 A. Wilder
 Vert. I. & K. Kesseler

Weinberg-Terrassen
 Der häufig wachsende Bestand der
Sonntag Frühlingskonzerte 7-9 Uhr
 unter der Leitung von Obermusikdirektor
 C. Oetzel auf den ionischen und korinthischen
 Terrassen, mit ansehnlichem Orchester
 aus leitender Schicht, ist für Sonntag
 besonders reichhaltig über die Orchestralen
Frühlingskonzerte 7-9 Uhr
 2 Musikinstrumente 7-9-11 Uhr
 Eintritt an den Konzerten frei

Spandell d. „Kote Hille“
Licht- u. Kraftwerte
Wittenberg, GmbH.
 Wittenberg, Halleische Str. 32
 Installation von:
 Elektrische Anlagen
 Gas- und Wasseranlagen
 Heizung von
 Gas- und Stromgeräten
 Beleuchtungsapparaten
 Aufträge mit Garantie

Wo
 alle die
 ihre Kleider ab-
 fertigen?
Die fertigen
 Kleider aus
 Ihrem Stoff
 mit unseren
 neuesten
 Modellen,
 guter Sitz,
 nur
29,-
 1. Vertriebsabth. 37.
 Zahl. Anstaltsgebäude
 Bonn, 10097
M. Ehrlich
 Halle
 Leipziger Str. 69

Volkspartei
 Heute, Sonnabend auf der Terrasse
Familien-Freikonzert
 Morgen, Sonntag vorm. 10 Uhr
Kreisfest (Arb.-Athleten-Bund)
 15 Uhr
Genossenschaftstag
 bei großem Garten-Freikonzert
 Preiswerte gute Küche, gepflegte
 Bier. - Mikrophonische Übertragung

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten



Tapetenhaus
 Hermann Nagel, Weißenfels
 Tel. 885 nur Nikolaitraße 1
1.-20. Juli großer Räumungs-
verkauf zurückgesetzter Tapeten
 Einheitspreise: 25, 40, 50, 75 u. 1.14 Pf.

Burg-Theater
 Große Solistengänge
 Nur heute und morgen noch

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten

Wittenberg
 Mutter, Tochter, Sohn u. Vater alle geht' ins
Pat und Pattachon
 als Schwiegerknecht. Lachen ohne Ende
 Außerdem: **Der Cowboy-Kavalier**
 Drama Tom Tager und schöne Damen im Weiten

Frauen
 Nationalkassen
 neu und gebraucht,
 mit Rehrück-Übernahme
 von 20% bis 75% an
 Wirt. Schenk- u. Wirt.
 Kassenverleihen
 20% bis 75%
 Herrn u. Wirt. Schenk
B. H. Zimmer
 Obere Leipziger Str. 63
 Tel. 23124

Möbel auf Teilzahlung
 können Sie nirgends besser kaufen als
Möbelhaus N. Fuchs
 Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58, I. u. II. Etage
 Unsere
Kreditgewährung ist vorbildlich
 Wir geben Kredit bis zu 24 Monaten
 in großer Auswahl:
 Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
 Küchen, alle Einzelmöbel, Kleiderschränke,
 Vertikals, Bettstellen, Federbetten, Holz-
 möbel, Kinderwagen
Größe Ausstellung in 3 Etagen
Freie Lieferung nach auswärts

Mitglieder!
 Deckt Euren gesamten
Warenbedarf im
Konsumverein
Wittenberg!
 Die Vertretungsstelle ist Eure Vorratskammer

Möbel
 Federbetten
 Gottschalk,
 Weißenfels,
 Wilhelmstr. 31

Kote Hille, Weißenfels
 Zu unserem am Sonntag, dem 21. Juli,
 in Reihing (Grünerts Holz) stattfindenden
Rinderfest
 verbunden mit allerhand Belustigung ladet
 die Arbeiterkassen herzlich ein. Der Vorstand
 Abmattig morgens 8 1/2 Uhr von der
 Promenade. Jedes Kind 50 Pf. Selbstkosten
 Weinungen nehmen entgegen:
 Wilhelm Meier, Schillerstraße 91
 Herbert Symant, Regentor 11003

Standuhren
 60,-
 Chronometer-Mark mit 5jähriger
 Garantie von 135,- 54 an
 frei jeder Reibung
 Zeitschreibung bis 15 Uhr, nach
 eigener Anordnung
 Wittenberg-Ordnung
 Uhrmachermeister
Wittenberg
 Zeitschreibung bis 15 Uhr, nach
 eigener Anordnung
 Wittenberg-Ordnung
 Uhrmachermeister
Wittenberg

Zeitungsmaflatur
 billig abzugeben
 Perchenfeldstraße 14 und Harz 1

Zum Studium
 des Leninismus
 geht vor allem ein gründliches Durcharbeiten
 der Schriften Lenins über den Krieg und die
 Aufgaben, die Krieg und Krisenjahr
 Arbeiterklasse stellen.
 Am 15. Juli erscheint
W. I. LENIN
DER IMPERIALISTISCHE
KRIEG
 Der Kampf gegen Opportunismus und Sozial-
 chauvinismus, 1914-1915
 AUS DEM INHALT:
 Ueber die Niederlage der eigenen Regierung im
 imperialistischen Kriege / Sozialismus und Krieg /
 Unterschied zwischen Aggressiv- und Verteidiger-
 krieg / Das Beispiel der Verhinderung in 1914
 Schützengräben / Ueber die Lösung der Vereinigten
 Staaten von Europa / Das revolutionäre Proletat
 und das Selbstbestimmungsrecht der Nationen /
 Die Bestimmung bis zum 15. Juli erhalten und
 Leier diesen Band aus einem um etwa 50 Prozent
 ermäßigten Preise. Man fordere Prospekt an durch
 Litzowstr., Kolonnenstr., die Buchhandlung
 Bezirks-Zentral-Buchhandlung, Halle a. M.,
 Ammannstr., Halleische Str. 9; Arzberg, Gabelstr.
 Bitterfeld, Burgstr. 40; Elberfeld, Rathhausstr. 7; Mei-
 burg, Schmale Straße 18; Torgau, Schulstr. 10;
 Wolfenbüttel, Marienstr. 46; Wittenberg, Jüdenstr.
 Zeitz, Wendische Straße 71

Sensationelle praktische Neuheit!
Locken-
Kamm mit Doppelwellenzählung
 ges. gesch.
WELLEN-FRIERER-KAMM
 Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur
 durch einfaches Kämmen. Solid und unverwundlich.
 Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Aus-
 gaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer
 schön geelocktes Haar. Preis pro Stück nur Rmk. 2.50
 Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken
 oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma
E. Choliner, Wien VIII, Lerchenfelderstr. 34
 Hunderte von Dankschreiben liegen auf.

Haushalt-Abteilung
 bietet Ihnen dauernd billigen Einkauf
 in sämtlichen Haushalt-Artikeln
Für Kinder- und Sommerreise
 empfehle in reichster Auswahl:
 Geigenartikel aller Art 10,-
 sowie Musikpfeifen u. Gitarre
 Spezialität: Kinderreit-Lassen mit Aufsicht
 Vereine erhalten Preisermäßigung!
Adolf Mieth, Weißenfels
 Jüdenstraße 17

ERKA
Sung!!! Radfahrer!!!
 Nicht die Vergangenheit sein -
 diese Fahrer 60, 70, 80, 90, 110, 130
 Übergangsbreite Garantie!!!
 Zeitschreibung bis 15 Uhr, nach
 eigener Anordnung
 Wittenberg-Ordnung
 Uhrmachermeister
Wittenberg

Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend
 e. G. m. b. H.
 Heute, Sonnabend, 6. Juli
 u. morgen, Sonntag, 7. Juli
7.
Internat. Genossenschaftstag
 Antreten zum Kinderfahelzug: Sonnabend 20 Uhr auf dem Paradeplatz. Antreten
 zum Demonstrationzug: Sonntag 11 Uhr Weingärtenplatz und Hallmarkt